

K>MOBIL

DAS MAGAZIN DER KIRCHHOFF GRUPPE

The impossible
is now possible

ENGINIUS

Brand
new

ENGINIUS – Wir machen Ideen zu einem großartigen Messestand. Zur IAA TRANSPORTATION gab sich die Nutzfahrzeugbranche ein Stelldichein in Hannover. ENGINIUS war zum ersten Mal dabei. **Mit Erfolg!** [Weiter auf Seite 018](#) ▶

Inhalt



Impressum

K>MOBIL
Das Magazin der KIRCHHOFF Gruppe

Herausgeber: KIRCHHOFF Gruppe,
Arndt G. Kirchhoff
Stefanstraße 2, D-58638 Iserlohn
Postfach 26 26, D-58634 Iserlohn
Tel. +49 2371 820 - 00
info@kirchhoff-gruppe.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Arndt G. Kirchhoff
Mitarbeitende: Sabine Boehle, Alexandra
Brabender, Andreas Heine, Sophie Rammert,
Frederik Lösch, Claudia Schuae, Ani Teubner

Fotos:
Adobe Stock, aha, Cosima Hanebeck Fotografie,
EMG (European Mobility Group), FAUN Gruppe,
Ford Motor Company, Honda, Jan Chaloupka,
KIRCHHOFF Automotive, KIRCHHOFF Gruppe,
KOCO, LiXiang, Marcin Piechowski, Melissa
Rachel Kavanagh, Mercedes-Benz, Messe
Hannover, Privat, Sebastian Daoud für VAK e.V.,
Shutterstock, Val Metal, Volkswagen Gruppe,
ZOELLER Gruppe

Produktion:
HÖHNE MEDIA GmbH & Co KG
www.hoehne-media.de



004 Editorial

POST PANDEMIE

010 Drei Jahre Pandemie. Was hat sich verändert?

LIEFERKETTEN | WELTHANDEL

014 Drei Jahre nach dem Brexit –
wo stehen wir heute?

016 Global oder Local Sourcing?

NACHHALTIGKEIT

018 ENGINIUS – Bunt und vielfältig

020 Weniger CO₂ durch Induktion beim Presshärten

022 "Grüner" Stahl

024 KCL: Die Unternehmensgeschichte in Bildern

028 Mehr als nur Zeitvertreib

KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

032 Neue Produkte auf der Straße

038 Perfektes Teamwork

040 Drei erfolgreiche Messeauftritte

044 Das Werkskonzept ist entscheidend

046 Was sind Digital Twins?

048 Die Besten der Besten

KIRCHHOFF MOBILITY

050 REHACARE 2022 – innovative Hilfen
und Lösungen für Menschen mit
Mobilitätseinschränkung

WITTE TOOLS

052 Gelungenes Comeback

KIRCHHOFF ECOTEC

054 We drive the Change

056 Das neue Kehren

058 Antriebslust statt Antriebsfrust

060 Big wheels keep on turning...

062 Nice to meet you

064 MEDIUM X2/X4 – Weiterentwicklung
mit mehr Möglichkeiten

066 Ein ganz besonderes Jahr

070 Nah am Kunden

Sehr geehrte Kunden und Freunde unserer Unternehmensgruppe, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat uns in Europa und besonders in Deutschland eine Reihe von Fehlentscheidungen der vergangenen 30 Jahre vor Augen geführt. Die Abhängigkeit der Energieversorgung von Gaslieferungen aus Russland und dazu die politisch motivierte Energiewende, besonders der Ausstieg aus der Kernenergie, belasten unsere Industrie bis an oder sogar über ihre Grenzen hinaus.



Zu den bereits erwähnten Herausforderungen arbeitet unsere Unternehmensgruppe konzentriert an der Mobilitätswende und der digitalen Transformation, wie Sie auch in dieser Ausgabe wieder lesen können.

Große Sorgen bereiten uns weitere drohende geopolitische Konflikte, besonders im asiatisch-pazifischen Raum. Zum einen befinden sich die Vereinigten Staaten und China dort im Wettkampf der Systeme und zum anderen bedeutet die chinesische Bedrohung gegenüber Taiwan eine weitere große Gefahr für weltweite Lieferketten. Der G20 Gipfel auf Bali hat diese Konflikte nicht gelöst, aber es kann uns optimistisch stimmen, dass die Präsidenten der Vereinigten Staaten und Chinas miteinander gesprochen haben und zumindest wieder eine Basis für den zukünftigen Dialog geschaffen haben. Ein weiteres wichtiges Signal des G20 Gipfel ist, dass Russland wegen des Ukraine Kriegs weitestgehend isoliert ist und Moskau nicht mehr auf die wohlwollende Unterstützung aus China und Indien bauen kann.

Auch das ablaufende Jahr hat wirtschaftliches Handeln nicht einfacher gemacht. Haben wir vor einem Jahr an dieser Stelle davon berichtet, wie unsere Unternehmen sich auf die neuen »

» mit der Zielsetzung einer sicheren, grundlast- und wettbewerbsfähigen Energieversorgung müssen wir konsequent und schnellstmöglich umsteuern und die entsprechenden Prioritäten setzen. Es wird auch unvermeidbar sein, dass Unternehmen und auch die Bevölkerung, jeder einzelne, zusätzliche Lasten tragen müssen – der Staat wird das langfristig nicht mit weiterer Verschuldung tragen können, dies würde den Handlungsspielraum zukünftiger Generationen einschränken. Auch Steuererhöhungen werden keine Lösung sein, diese würden die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter schwächen und gerade die Leistungsträger unserer Gesellschaft weiter belasten.

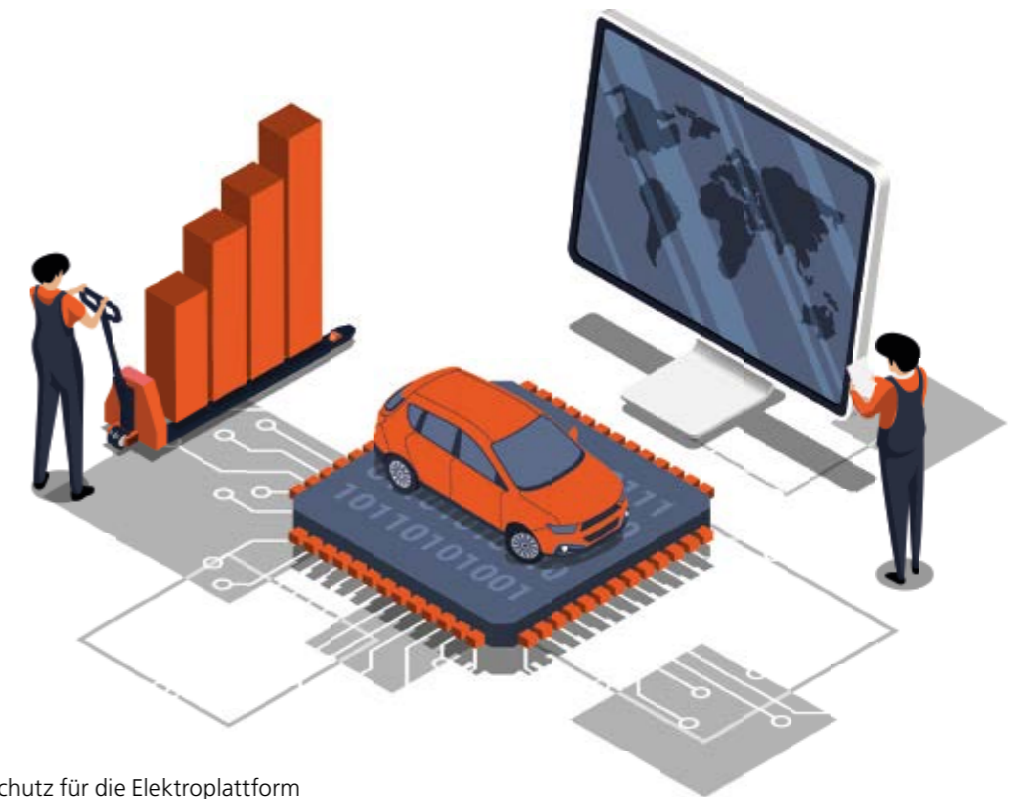
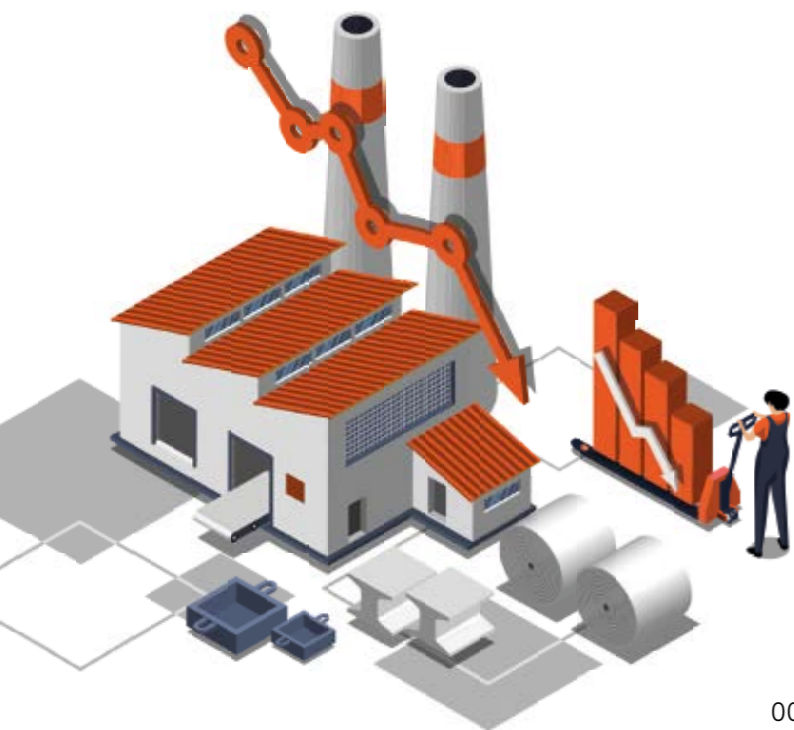
Herausforderungen eingestellt haben und in der Krise resilienter geworden sind, dann zählten dazu in erster Linie alle Einschränkungen ausgelöst durch die Corona Pandemie, in der Folge alle Probleme in der Lieferkette und zusätzlich im Automotive Bereich der Mangel an Halbleitern, im Ecotec Bereich die Verfügbarkeit von LKW Chassis. Rückblickend auf dieses Jahr fielen diese Herausforderungen nicht weg, stattdessen mussten wir nun zusätzlich auf die Konsequenzen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine reagieren. Wieder gab es Engpässe in der Lieferkette und Unsicherheiten bei den Abrufen unserer Kunden, auf die wir uns immer wieder einstellen mussten. Ich freue mich, dass dank unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Unternehmen auch dieses Jahr den Umständen entsprechend sehr gut gemeistert haben. Sogar eine neue Marke konnten wir launchen: Seit Mitte des Jahres ist KIRCHHOFF Ecotec mit der Marke ENGINIUS für umweltfreundliche Wasserstoff LKW auf dem Markt.

Mit knapp 13.000 Beschäftigten in den vier Geschäftsbereichen Automotive, Ecotec, Mobility und WITTE Tools wird die Gruppe in diesem Jahr einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro erreichen.

Besonders froh bin ich aber auch, dass angesichts des Krieges in unseren Unternehmen nicht nur das Wirtschaftliche im Fokus stand. Bereits kurz nach Beginn des Krieges haben sich unsere Beschäftigten,

insbesondere in unseren osteuropäischen Werken in Polen, Ungarn und Rumänien für geflüchtete Menschen aus der Ukraine eingesetzt. Die Hilfeleistungen reichen von Geld- und Sachspenden, Flüchtlingstransporten, Sprachunterricht bis hin zur Unterbringung im eigenen Zuhause; alles organisiert von den Teams in unseren Werken.

Erhebliche Steigerungen der Herstellkosten belasten die Automobilindustrie stark und stellen auch **KIRCHHOFF Automotive** vor zusätzliche Herausforderungen. Eine erhoffte Entspannung auf den internationalen Automobilmärkten ist bisher nicht eingetreten. Lediglich der chinesische Pkw-Markt verzeichnet wieder ein deutliches Plus an Fahrzeugzulassungen auf Vor-Corona-Niveau. Positiv stimmt uns jedoch die Tatsache, dass viele neue Produkte und Sicherheitsstrukturteile, die wir speziell für E-Fahrzeuge entwickelt haben, in unseren europäischen und nordamerikanischen Werken erfolgreich angelaufen sind. Hervorzuheben ist hierbei die Neuentwicklung eines Vorderachsträgers für die BMW FAAR WE Plattform, der sowohl im klassischen Verbrenner, als auch in batterieelektrischen und Plug-In-Hybriden Fahrzeugen verbaut wird. Für jede Antriebsart muss der Vorderachsträger angepasst werden. Trotz hoher Bauteilkomplexität ist es KIRCHHOFF Automotive gelungen, ein wirtschaftliches Konzept durch die Verwendung von möglichst vielen Gleichteilen auf Plattformbasis zu realisieren. Crashesicherheit spielt auch bei E-Fahrzeugen eine entscheidende Rolle.



Mit dem Unterfahrschutz für die Elektroplattform von VW liefert KIRCHHOFF Automotive zum ersten Mal ein Bauteil in Serie, das am Ende zusammen mit weiteren Komponenten das Batteriemodul eines E-Fahrzeugs bildet und dieses schützt. Auch in 2022 ist KIRCHHOFF Automotive weiter gewachsen: Neue Technologien und Anlagen erweitern die Kapazitäten und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Standorte weltweit. An unseren nordamerikanischen Standorten haben wir in 2022 umfangreiche Investitionen in neue Pressen getätigt. Aus einer zweijährigen detaillierten Forschungs- und Entwicklungsarbeit zum Einsatz von Gen-3-Stahl resultiert ein erster Auftrag für ein crash-relevantes Bauteil aus diesem Material. Damit steigen die KIRCHHOFF Automotive Werke in Nordamerika in den Markt für hochfeste Rohbauteile ein. Die Werke in Shenyang/China und Craiova/Rumänien werden zurzeit umfangreich speziell für den Anlauf neuer Produkte für Elektrofahrzeuge erweitert. In Shenyang können auf einer neuen 1.600 t Servo-Transfer-Presse zukünftig auch hochfeste Mehrphasenstähle verarbeitet werden. Auch an unseren deutschen Standorten in Attendorn und Iserlohn wurde in neue Anlagen und Technologien investiert. Auf einer komplexen Fertigungsanlage entstehen in Attendorn die inneren Radhäuser für die beiden E-Fahrzeuge Audi e-tron und ID. Buzz, den Nachfolger des Kultbullis T1 von VW, sowie zukünftig auch für die gesamte VW MEB (Modularer E-Antriebsbaukasten) Plattform. In Iserlohn wurde ein Fertigungskonzept

für den Zusammenbau umgesetzt, das einen automatisierten One-Piece-Flow-Prozess auf rund 1.000 m² darstellt.

Im Bewusstsein unserer ökologischen Verantwortung haben wir eine CO₂-Roadmap festgelegt, die für alle Werke, in unterschiedlicher Ausprägung, vier gleiche Elemente umfasst: Energie-Monitoring und Reduzierung des Energieverbrauchs, Einkauf und Produktion von regenerativ erzeugtem Strom, Umstellung von Erdgas auf regenerativ erzeugten Strom oder Biogas und Einführung neuer CO₂-armer bzw. CO₂-freier Technologien. So sollen zum Beispiel bis 2025 alle europäischen KIRCHHOFF Automotive Werke, bis 2030 alle weltweiten Standorte ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen.

Das zu Ende gehende Jahr 2022 war für die **KIRCHHOFF Ecotec**, mit den beiden Hauptmarken FAUN und ZOELLER, zunächst durch die nach vier Jahren erstmals wieder stattfindende IFAT, die Weltleitmesse für Umwelttechnologien und Kreislaufwirtschaft, Ende Mai in München geprägt. Hier konnte die Gruppe eine Vielzahl neuer Lifter- und Aufbauten vorstellen und die Kundschaft aus dem In- und Ausland in vielen Demonstrationen und Gesprächen über unsere Leistungsphilosophie informieren. ▶

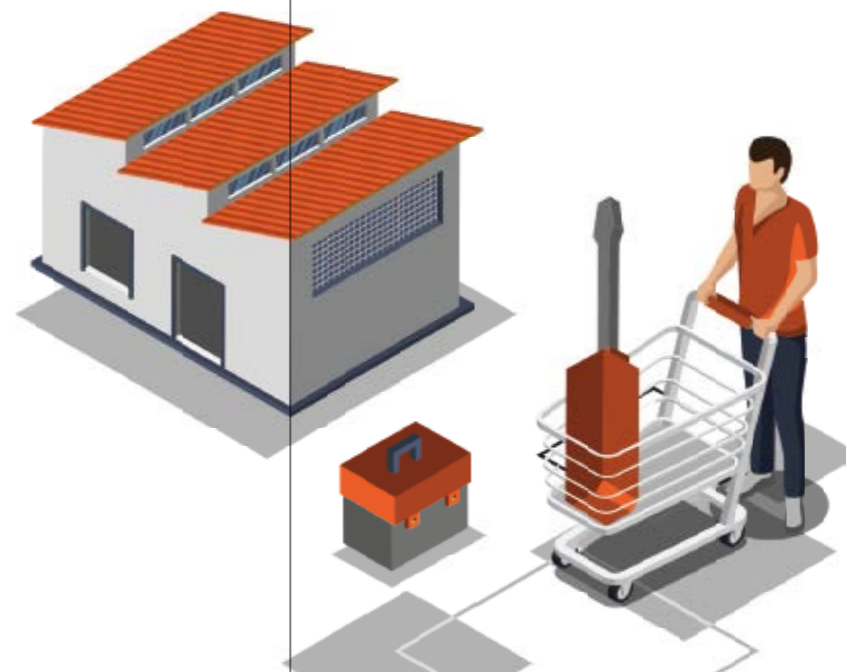


Ein weiteres, sehr wichtigstes Ereignis war die Vorstellung unserer neu entwickelten Marke ENGINIUS für Fahrgestelle mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-Elektroantrieb für den klimaneutralen Lastverkehr. Im Mai, kurz vor der IFAT, fand der große Markenlaunch von ENGINIUS vor begeisterten Vertretenden aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung statt. Nicht nur auf der IFAT, sondern vor allem im September auf der IAA TRANSPORTATION in Hannover, wurde der Marktauftritt von ENGINIUS weiter intensiviert. Neben dem Fahrgestell BLUEPOWER für 27 Gewichtstonnen zulässigem Gesamtgewicht wurde der CITYPOWER als leichtere Variante für den klimaneutralen Verteilerverkehr vorgestellt. Großes Kundeninteresse und Aufträge neuer Zielgruppen aus dem Speditions- und Verteilerverkehrsbereich rundeten den erfolgreichen Markenauftritt von ENGINIUS ab. Bis Jahresende werden mehr als 60 klimaneutrale ENGINIUS Nutzfahrzeuge ausgeliefert sein.

Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Produkte und Produktionsprozesse eröffneten wir dieses Jahr ein neues Technologiezentrum für Entwicklung und Engineering, das KIRCHHOFF TEC-Center in Polen. Mit drei neu gebauten Servicestandorten in den französischen Städten Valence, Montabaun und Lambesc rücken wir regional noch näher zu unseren Kunden. Weitere Meilensteine in diesem Jahr sind die vollständige Übernahme des Krangeschäftes für Abfallsammelfahrzeuge von Monjot, die Fertigstellung der Neubauten im französischen Müllfahrzeugwerk in La Rochelle sowie der Ausbau der Aktivitäten

von SCANTEC, unserem einzigartigen Produkt zur Erkennung von Störstoffen in den Wertstoffen. Ein ganz besonderes Ereignis gelang dem FAUN-Team Anfang Oktober mit der Übernahme der TROMBIA Gesellschaft in Finnland, einem der weltweit ersten Hersteller von autonom und elektrisch arbeitenden Kehrmaschinen. Im Dezember wird es nochmal spannend, das Team der FAUN Viatic, Hersteller für Kehrmaschinen, wird an seinem Produktionsstand in Grimma in ein neues Produktionswerk umziehen und startet direkt im neuen Jahr mit der Produktion.

WITTE Tools konnte im Vorjahr eine Umsatzsteigerung von über 10% verzeichnen. Während der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2022 nach Plan verlief, wird die Kaufzurückhaltung der Kunden seit Juli 2022 deutlich spürbar. Eine sehr positive Kundenresonanz erlebte WITTE Tools jedoch auf der Eisenwarenmesse in Köln. Diese für den Geschäftsbereich so wichtige Messe fand im September – nach vier Jahren Pandemie bedingter Pause – endlich wieder statt. Hier stellte WITTE Tools seine neueste Innovation im Profiwerkzeugbereich vor: Der neue TOBI® Bit reduziert deutlich das Risiko aus dem passenden Schraubkopf abzurutschen. Beim TOBI® Bit wird dieser allein durch das Aufsetzen des Schraubkopfs festgehalten – ganz ohne magnetische Kräfte. Erstmals war WITTE Tools auch auf der Expo Nacional Ferretera in Mexiko vertreten. Darüber hinaus konnte WITTE Tools auf dem



nordamerikanischen Werkzeugmarkt mit seinem besonders kunden- und dienstleistungsorientierten Vorgehen punkten. So wurde das Unternehmen von seinem langjährigen Kunden Matco Tools mit dem Operational Excellence Award für das beste Gesamtergebnis in der Zusammenarbeit unter den Lieferanten ausgezeichnet. Damit honorierte Matco Tools die stetige, gemeinsam erarbeitete Qualitätsverbesserung und -optimierung der Produkte für eine wachsende Kundenzufriedenheit. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts in Hagen weiter zu steigern, wurden Investitionen in eine neue 3K-Spritzgussanlage mit Automation, in eine 1K-Spritzgussanlage mit Linearroboter und in die Infrastruktur des Werkes getätigt. Die neue 3K-Anlage ist dabei nicht nur technisch auf dem neuesten Stand, sondern verspricht Energieeinsparungen im Gesamtsystem von mindestens 30%. Weiterhin plant WITTE Tools ein neues modulares Werkzeugkonzept.

KIRCHHOFF Mobility hat sich im zu Ende gehenden Jahr auf neue Marktanforderungen eingestellt um auf die fortschreitende Transformation in der Mobilität vorbereitet zu sein. Das eigens entwickelte Baukastensystem für Heckeinsteiger wurde überarbeitet und eine neue, verbesserte Version „Proline“ auf dem Markt etabliert. Weitere Varianten sind in Vorbereitung. Darüber hinaus hat KIRCHHOFF Mobility den Kundenservice weiter optimiert. Neue Broschüren und Produktinformationen, die analog

zum Inhalt der Homepage gestaltet wurden, bieten nun dem Kunden eine einfache und bestmögliche Übersicht der Produkte und Umbaumöglichkeiten. Bei diversen Messeauftritten konnten die Neuentwicklungen erfolgreich präsentiert werden und bei den Kunden eine durchweg positive Resonanz verzeichnen. Besonders gut war die Stimmung auf der Leitmesse dieser Branche, der REHACARE im September in Düsseldorf. Die wiederentdeckte Lebensfreude war förmlich spürbar und die guten Gespräche mit den Kunden lassen uns positiv in die Zukunft blicken. Darüber hinaus verzeichnet KIRCHHOFF Mobility für 2023 einen hohen Auftragsbestand, der unter anderem auf die noch umzubauenden fehlenden Neufahrzeuge zurückzuführen ist. ■

Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsleitung unserer Unternehmensgruppe dankt Ihnen herzlich für Ihre Treue, Ihr großes Engagement und Ihre tatkräftige Mitarbeit. Danke für Ihre Einsatzbereitschaft und Ihre Flexibilität, die in diesen Zeiten gefragt sind. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Meine Schwester, meine Brüder, unsere Familien und ich wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute und Gesundheit in neuen Jahr.

Ein herzliches Glück auf
Ihr

Wolfgang Kirchhoff

AUTOR: STEFAN LEITZGEN
GLOBAL COO KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Drei Jahre Pandemie. Was hat sich verändert?

Im Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenkrankheit in Wuhan in China offiziell bestätigt und im März 2020 erklärte die WHO diese bis dahin als Epidemie eingestufte Krankheit zu einer weltweiten Pandemie. Nun, drei Jahre später, möchten wir bilanzieren. Was hat Covid-19 mit unseren Mitarbeitenden, unserer Art und Weise zu arbeiten und unserem Unternehmen gemacht? Was hat sich nur vorübergehend verändert und was wird dauerhaft anders bleiben? Was ist jetzt das neue Normal?

Mobiles Arbeiten: Stefan Leitzgen, Global COO KIRCHHOFF Automotive, im Home Office mit Hund Forest.



Videokonferenzen bringen internationale Teams zusammen und erleichtern den Austausch bei globalen Projekten.

Zu Beginn der Pandemie, im Winter und Frühjahr 2020, waren viele Menschen stark verunsichert, manche sogar verängstigt. In allen Medien verbreitete Bilder von Leichen transportierenden Militärkonvois, überfüllten Krankenhäusern, hilflosen Ärzten und völlig überforderten Pflegekräften schockierten die Welt. Ein Gefühl der Schutzlosigkeit gegenüber dem neuen Virus machte sich breit.

Das einzige Mittel, die Geschwindigkeit der sich weltweit rasant ausbreitenden Infektionskrankheit zu reduzieren, war, die Anzahl der Kontakte zwischen Menschen zu verringern. Lockdown. Das gesamte öffentliche Leben kam zum Erliegen. Alles, was nicht zum engen Bedarf des täglichen Lebens gehörte, wurde geschlossen oder verboten. Die sichtbarsten Veränderungen waren weniger Autos auf den Straßen, kaum Kondensstreifen am Himmel und leere Supermarktregale. Und betroffen waren natürlich auch unsere Fabriken und Büros, weltweit. Wer konnte, musste von nun an von zu Hause arbeiten. Dank der Entwicklung und Freigabe neuer Impfstoffe in Rekordzeit ist heute, drei Jahre nach Beginn der Pandemie, kein Lockdown mehr notwendig. Impfstoffe, Masken und neue Medikamente zum Schutz vor schweren Krankheitsverläufen haben das Virus beherrschbar gemacht. Bleiben wird es dennoch, genau wie andere Grippe-Viren. ▶



K>App: die KIRCHHOFF Automotive Kommunikations-App für alle Mitarbeitenden mit globalen und lokalen News war im totalen Lockdown oft die einzige Informationsquelle für unsere Mitarbeitenden.



Digitale Techniken, wie zum Beispiel der Einsatz von Smart Glasses helfen dabei, Reisetätigkeiten zu reduzieren und schneller auf angefragte Unterstützung reagieren zu können.



Hybride Meetings machen den Austausch über Standorte hinweg möglich.

Zum Glück gehören staatliche Eingriffe in Freiheitsrechte in den allermeisten Ländern der Vergangenheit an und die persönliche Verantwortung des Einzelnen für seine Gesundheit steht wieder im Vordergrund. Die meisten Menschen sind heute auch nicht mehr besorgt oder verängstigt, sondern haben sich auf das Leben mit dem Sars-Cov2 Virus eingestellt. Eine neue Normalität, nicht viel anders als vor der Pandemie, ist entstanden.

Für fast alle unsere Mitarbeitenden, die nicht in der Produktion beschäftigt sind, hat sich in den letzten drei Jahren das Arbeitsleben nachhaltig verändert. Mehr Homeoffice, weniger Pendeln ins Büro und weniger Dienstreisen haben zu einer neuen Balance zwischen Arbeit und Freizeit geführt. Das bedeutet mehr Zeit für die Familie und Freunde. Die Arbeitszeiten sind flexibler geworden und ermöglichen es, Beruf und Privates besser miteinander zu verbinden. Ein Zurück zur Situation vor der Pandemie wird es hier nicht mehr geben.

Viele Dienstreisen werden heute durch den Einsatz von digitalen Techniken, wie zum Beispiel Web-Meetings oder Smart Glasses, überflüssig. Weniger Zeit im Auto, in der Bahn oder im Flugzeug bedeutet auch weniger CO₂-Verbrauch und hilft damit dem Unternehmen klimaneutral zu werden. Zwar wären diese digitalen Techniken früher oder später sowieso

eingeführt worden, aber Covid-19 hat den flächen-deckenden Einsatz enorm beschleunigt.

Ist für unsere Mitarbeitenden und unser Unternehmen nun alles besser als vor drei Jahren? Sicherlich hat die Pandemie viele Mitarbeitende im Eiltempo in eine neue Arbeitswelt befördert. Und diese Arbeitswelt ist auf jeden Fall anders als die, die wir über Jahre hinweg kannten. Sie ist jedoch nicht unbedingt besser. Gleichzeitig an einem Web-Meeting teilzunehmen, E-Mails zu schreiben, sich mit Kollegen im Chat auszutauschen und Kinder um sich herum tollen zu haben, ist nicht unbedingt weniger stressig als morgens im Stau zu stehen oder auf ein verspätetes Flugzeug zu warten. Wie immer, wenn sich Dinge im Arbeitsleben massiv verändern, muss jeder seine eigene Balance neu finden.

Und wie steht es um unser Unternehmen? Die finanziellen Einbußen haben die soliden Bilanzen nicht nachhaltig gefährden können. Unklar ist aber noch, ob und wie sich die Veränderungen der Arbeitswelt auf die Mitarbeiterbindung und die Firmenkultur auswirken werden. Die allermeisten Mitarbeitenden haben bereits die Erfahrung gemacht, dass der persönliche Austausch mit Kollegen durch keine digitale Technik ersetzt werden kann. Und daher werden auch unsere vielfältigen KIRCHHOFF Culture Live Aktivitäten die Pandemie unverändert überstehen. Versprochen. ■

ONE OF US



„ DIE GLOBALE EXPANSION AUS ERSTER HAND MITERLEBT

Paul Dilworth, Global Executive Vice President Human Resources, ist einer unserer langjährigsten Mitarbeitenden in Nordamerika. Er hat miterlebt, wie sich das Unternehmen von einem lokalen Unternehmen, damals noch mit Namen Van-Rob*, zu einer globalen Organisation entwickelt hat. Paul Dilworth startete 1998 am Standort in Aurora Corporate/Kanada als Personalberater. Seitdem hat er fast jede mögliche Position im Personalwesen durchlaufen, vom Personalberater über den Spezialisten für Vergütung und Sozialleistungen bis hin zum Personalleiter. Von diesen Erfahrungen profitiert er heute und blickt zurück: **„Ich habe nicht nur die Entwicklung des Unternehmens miterlebt, sondern auch die Entwicklung vieler Kolleginnen und Kollegen von Van-Rob bis heute – es ist das Wachstum des Unternehmens, der Menschen und der Möglichkeiten, worauf ich am meisten stolz bin.“**

*Von 1998 bis 2011 besaß KIRCHHOFF Automotive die Mehrheitsanteile an Van-Rob. 2016 übernahm das Unternehmen Van-Rob vollständig.

AUTORIN: SOPHIE RAMMERT
MARKETING ASSISTANT OF MANAGEMENT KIRCHHOFF ECOTEC

Drei Jahre nach dem Brexit – wo stehen wir heute?

Veränderungen sind das Stichwort der vergangenen Jahre. Brexit, Pandemie und Krieg sind nur einige Schlagwörter, die die gesamte Weltwirtschaft auf den Kopf gestellt haben. Schnelles Handeln und Eingehen auf Veränderungen ist wichtiger denn je, um Risiken frühzeitig zu erkennen, Lösungen zu identifizieren und diese sodann in die Tat umzusetzen.

Das Vereinigte Königreich kämpft seit 2020 vor allem mit Verzögerungen im Im- und Export. Von Tagen bis hin zu Wochen dauern die Aufschübe. Mit den massiven Veränderungen in der Lieferkette muss professionell umgegangen werden. Die Suche nach alternativen Lieferanten ist nur eine Möglichkeit gewesen, um die Supply Chain zu schützen. Hinzu sind die Lagerbestände erhöht und Krisenteams integriert worden. Das war nur im Team und mit der Unterstützung aller möglich. Fazit: In Krisensituationen ist es enorm wichtig, Lösungen nicht extern zu suchen, sondern intern zu entwickeln.

Sean McDermott, Managing Director von KIRCHHOFF Automotive in Irland, kann die Veränderungen aufgrund der neuen Zollgrenzen nur bestätigen. Durch den Brexit wurde das Nachbarland zu einem Drittland, was aufwendige Zolldokumente und eine höhere Komplexität bedeutet, was zu höheren Kosten für Geschäfte mit dem Vereinigten Königreich führt. So ist es jetzt beispielsweise billiger,

eine einzelne Palette vom irischen Letterkenny aus nach Deutschland zu schicken als ins Vereinigte Königreich. Darüber hinaus vermeiden seit dem Brexit viele Unternehmen den Versand über die britische Landbrücke und versenden ihre Güter nun direkt von Irland aus auf das europäische Festland – mit vielen neuen Routen nach Holland, Frankreich und Nordspanien.

Nachdem die Herausforderung Brexit gemeistert wurde, stand das Vereinigte Königreich in diesem Jahr vor einer weiteren großen Veränderung – der Thronfolge. Die Welt trauerte um Queen Elisabeth. Knapp vier Milliarden Menschen verfolgten die Beerdigung. Vor allem die Briten sind erschüttert. „It feels like grandma died“, bekräftigt Simon Hyde die Trauer des Volkes. Allerdings sieht Simon Hyde auch einen positiven Effekt: Das Land ist noch einmal mehr zusammengerückt. Der neue König Charles ist zwar ein Befürworter von Traditionen aber auch von Veränderungen und geht die Modernisierung der Monarchie an. ZOELLER UK sieht dieser Entwicklung hoffnungsvoll entgegen. König Charles steht für die Unterstützung von Unternehmen, neuen Technologien, Innovationen, Fähigkeiten und ganz besonders den Klimaschutz ein. „Positive Auswirkungen wird dies im Wesentlichen auf die Wasserstofftechnologie und den ENGINEUS BLUE- und CITYPOWER haben. Die nächsten Jahre versprechen spannend zu bleiben“, sagt Simon Hyde. ■

Der Austritt hat lange gedauert. Mittlerweile ist der EU-Austritt des Vereinigten Königreiches schon fast drei Jahre her. Am 31. Januar 2020 war es soweit. Viele Unternehmen bangten um die Folgen dieser Entscheidung. Simon Hyde, CEO von FAUN Zoeller UK, zieht Bilanz.



AUTOR: MICHAEL RANK
GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT PROCUREMENT
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

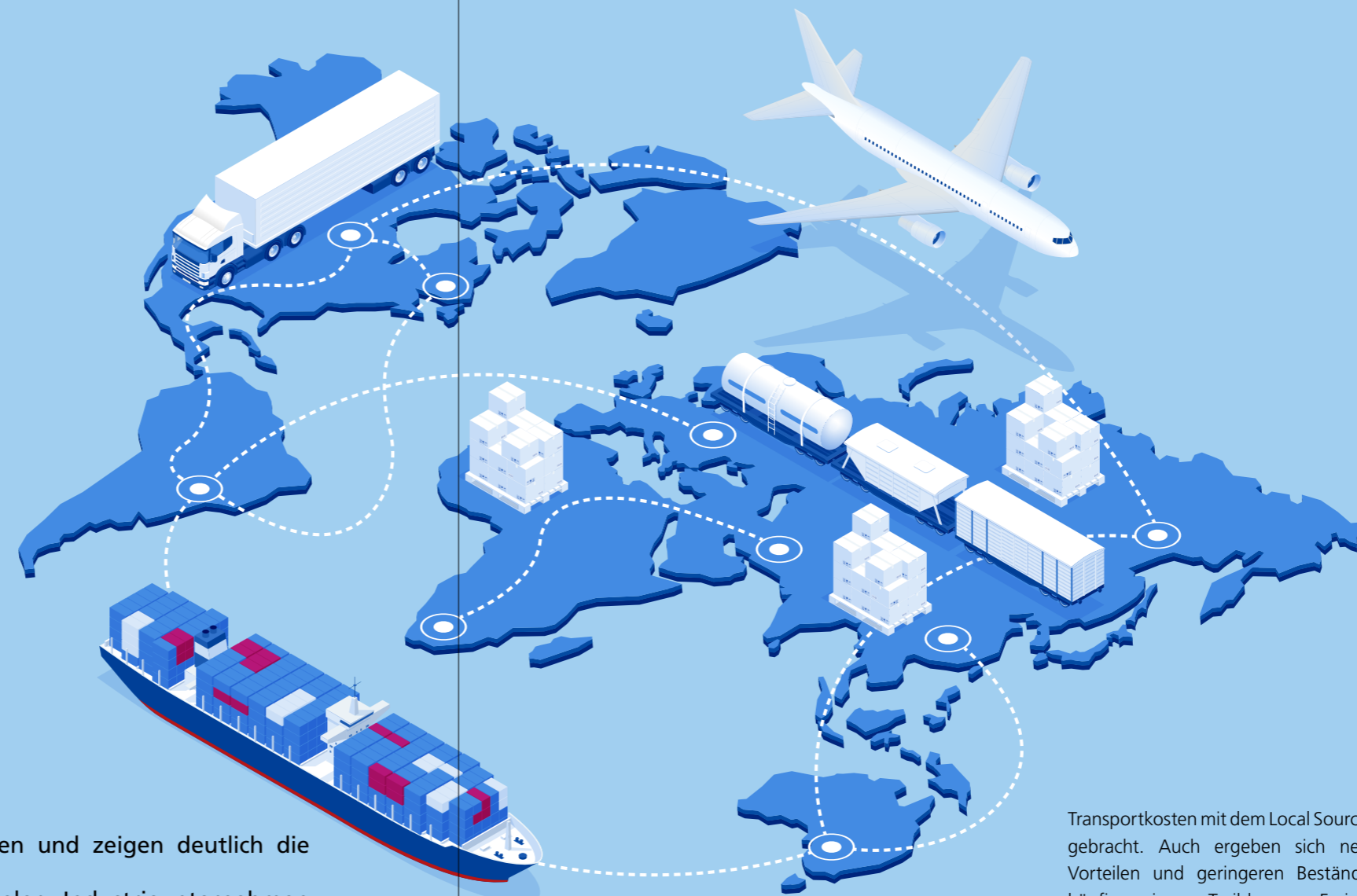
Global oder Local Sourcing?

Die Pandemie und jetzt der Ukraine-Konflikt zeigten und zeigen deutlich die Abhängigkeit unseres Wirtschaftssystems und vieler Industrieunternehmen von globalen Lieferketten und deren Anfälligkeit. Seitdem verstärken viele Staaten und Industrieunternehmen ihre Bemühungen, die globale Abhängigkeit zu reduzieren. Häufig wird in diesem Zusammenhang neben der Demographie, der Digitalisierung und Decarbonisierung von der De-Globalisierung als dem vierten Megatrend gesprochen.

Über viele Jahre haben Wirtschaft und Verbraucher von den Vorzügen der Globalisierung und dem global Sourcing profitiert. Die internationale Arbeitsteilung, die Verflechtung von Produktions- und Wertschöpfungsketten hat die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, Produkte günstiger gemacht und globalen Wohlstand insgesamt deutlich erhöht.

Die Pandemie und der Ukraine-Konflikt legten die Schattenseiten dieser Abhängigkeiten nicht zuletzt

am Beispiel der russischen Gaslieferungen sehr deutlich offen. Diverse Staaten schlossen ihre Grenzen, Lieferketten wurden unterbrochen, Lager nicht aufgefüllt, viele Produkte wurden verknappt, Verbraucherpreise stiegen massiv. Durch den Krieg in der Ukraine und die Wirtschaftssanktionen gegen Russland hat sich die Lage noch einmal erheblich verschärft. Insbesondere die drastisch erhöhten Energiepreise für Strom und Gas führen zu erheblichen Steigerungen der Herstellkosten. In einigen Europäischen Märkten haben sich die Strompreise



nicht nur vervielfacht; selbst eine Grundversorgung ist nur schwer sicherzustellen. Dies wird auch KIRCHHOFF Automotive im kommenden Jahr vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

Vor diesem Hintergrund wird die Wichtigkeit eines funktionierenden Risikomanagements sehr deutlich, welches Beschaffungsmarktrisiken evaluiert und minimiert, gleichzeitig jedoch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte erhält.

In diesem Zusammenhang gewinnt das Local Sourcing als Option gegenüber global Sourcing an Bedeutung. Anders als beim global Sourcing, werden beim local Sourcing Waren von Lieferanten und aus Beschaffungsmärkten mit geographischer Nähe zu unserem Produktionsstandort bezogen.

Gegenüber dem global Sourcing hat das local Sourcing einige Vorteile. Oft werden kurze Transportwege und kürzere Lieferzeiten durch die geografische Nähe und die damit verbundenen geringeren

Transportkosten mit dem Local Sourcing in Verbindung gebracht. Auch ergeben sich neben logistischen Vorteilen und geringeren Beständen daraus auch häufig geringere Treibhausgas-Emissionen und damit Vorteile für Klima und Umwelt.

Vor allem aber treten beim Local Sourcing Lieferengpässe verhältnismäßig selten auf. Kürzere Lieferketten bringen kalkulierbarere Risiken, höhere Flexibilität sowie kürzere Reaktionszeiten mit sich und somit alles in allem eine höhere Verlässlichkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber äußeren Einflüssen.

Durch die Zunahme von geopolitischen Spannungen weltweit, die sich andeutende Verschiebung von politischen Achsen und globaler Machtblöcke, ist davon auszugehen, dass die Lage bei einigen Lieferketten weiterhin angespannt bleibt. Im Besonderen bei einer möglichen Abkopplung des Westens von einer Russland-China-Allianz, bestünde die Gefahr von weiteren und deutlichen Verwerfungen weltweiter Handels- und Finanzströme.

Im Hinblick auf die zu erwartenden Entwicklungen und zur Absicherung unserer Lieferketten, wird dem „Local & Regional Sourcing“ in den nächsten Jahren ein größerer Stellenwert in unserer Beschaffungsstrategie zugeschrieben. ■

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATION MANAGER FAUN GROUP

Bunt und vielfältig

Die Logistik von morgen? Bunt, vielfältig und sauber, wenn es nach ENGINIUUS geht.



V.l.n.r.: Arndt G. Kirchhoff, J. Wolfgang Kirchhoff, Hildegard Müller (VDA Präsidentin), Dr. Johannes F. Kirchhoff, Patrick Hermanspann, Belit Onay (Bürgermeister Hannover) und Stephan Weil (Ministerpräsident Niedersachsen)



CITYPOWER Fakten

Gesamtgewicht:	16 t
Antriebsart:	4 x 2
H ₂ -Tankvolumen:	max. 32 kg (700 bar)
Reichweite:	~500 km WLTP
Prototyp:	Ab 2023

- Auch als batteriebetriebene Variante verfügbar
- Basierend auf dem Atego-Fahrgestell von Mercedes-Benz Trucks

„Innovative Produkte aller Ausstellenden, sehr gute Fachgespräche und ein herausragendes Interesse an den Wasserstoff-LKW“, dieses Resümee zieht Gesellschafter Dr. Johannes F. Kirchhoff zur diesjährigen IAA TRANSPORTATION. Mit neuem Namen und vielen sauberen Antriebslösungen, präsentierte sich die Fachmesse der Nutzfahrzeug- und Logistikbranche vom 20. - 25. September 2022 in Hannover vielfältig und aufgeschlossen. Fast sehnsüchtig haben die Besuchenden auf neue Antriebslösungen der Batterie- und Wasserstofftechnologie gewartet. Und sie wurden nicht enttäuscht. Alle großen OEMs und schweren Nutzfahrzeugherstellenden zeigten emissionsarme und klimafreundliche Produkte. „Der Wasserstoff ist im LKW-Transport angekommen. Alle großen Hersteller zeigten auf der IAA TRANSPORTATION, dass sie in Zukunft bei der Umstellung auf saubere Antriebe auch ganz klar auf die Brennstoffzelle setzen. Unsere H₂-Fahrzeuge sind seit einem Jahr deutschlandweit im Einsatz. Das miterleben und mitgestalten zu dürfen, ist großartig!“ Paul Bruns, ENGINIUUS Business Manager Hydrogen zu seinen Eindrücken während der IAA TRANSPORTATION.

Für ENGINIUUS, das Wasserstoff-LKW Start-up der FAUN Gruppe, war die IAA TRANSPORTATION der erste Messeauftritt. Daher war der Andrang und die Neugierde groß, denn ENGINIUUS ist in Europa der erste Fahrzeughersteller mit einer EU-Typgenehmigung für elektrisch angetriebene LKW mit

Wasserstoff-Brennstoffzellen-System (FCEV). Neben dem Batterie-Wasserstoff-Fahrgestell ENGINIUUS BLUEPOWER feierte der CITYPOWER in Hannover Premiere. Als Trägerfahrzeug nutzt ENGINIUUS den Atego aus dem Hause Mercedes-Benz Trucks. Der Zweiachser bietet viel Potenzial: Mit neun Tonnen Nutzlast, 500 km Reichweite (WLTP) und dreißig Minuten Tankzeit ist der CITYPOWER ein emissionsfreier und geräuscharmer Ersatz für Dieselfahrzeuge, ohne auf Bauraum, Leistung und Reichweite verzichten zu müssen. Maximal 32 kg Wasserstoff können mitgeführt werden. Getankt wird mit 700 bar. Ende 2023 werden die ersten Fahrzeuge in den Feldtest gehen und Serienstart ist für 2024 geplant. FAUN-CEO Patrick Hermanspann: „Unsere LKW sind dort unterwegs, wo Kinder spielen und Familien wohnen. Wir wollen helfen, eine bessere und saubere Welt zu erschaffen. Aus diesem Grund ist es für uns wichtig einen klimaneutralen Lastverkehr umzusetzen.“ ■



www.ENGNIUUS.de

AUTOR: MARKUS LÖCKER
TECHNOLOGY DEVELOPMENT SPECIALIST KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Weniger CO₂ durch Induktion beim Presshärten

Energie durch Induktion – das funktioniert nicht nur zuhause am Herd, sondern kann auch an einer Presshärte Anlage funktionieren. „Erste Forschungsprojekte zur induktiven Erwärmung haben wir bereits ab 2010 begleitet. So haben wir zum Beispiel den Kopfbereich unserer B-Säule erfolgreich mittels Induktion erwärmt und anschließend in unserem B-Säulenwerkzeug umgeformt“, erklärt Markus Löcker, Technology Development Specialist bei KIRCHHOFF Automotive.

Gemeinsam mit der Universität Paderborn und weiteren Unternehmen möchte KIRCHHOFF Automotive das induktive Erwärmen von Formplatinen für pressgehärtete Karosseriebauteile zur Serienreife bringen. Dadurch könnten sehr viel CO₂-Emissionen vermieden werden. Markus Löcker ist Teil eines Forschungsteams, das an der Entwicklung dieses Verfahrens arbeitet.

Hot Forming (Presshärten) ist seit 15 Jahren fester Bestandteil im Portfolio unserer Herstellungstechnologien. Mit diesem Verfahren lassen sich hochfeste und leichtere Karosserieteile herstellen. Werden solche im Fahrzeug verbaut, kann das Gewicht reduziert und so CO₂ eingespart werden.

Das klingt erst einmal gut. Die Herstellung pressgehärteter Teile verursacht allerdings hohe Emissionen. „Beim industriellen Presshärteprozess werden Blechplatinen üblicherweise in bis zu 40 Meter langen Öfen erwärmt. Um diese Öfen auf eine Temperatur von 950 Grad Celsius zu

bringen, sind meistens fossile Energieträger notwendig“, erklärt Prof. Dr. Thomas Tröster, Inhaber des Lehrstuhls für Leichtbau im Automobil (LiA) an der Universität Paderborn und Vorstand der Initiative „Neue Mobilität Paderborn“ (NeMo).

Das Projektteam forscht nun an einer Methode, Platinen beim Presshärten induktiv zu erwärmen. Das funktioniert wie das Kochen auf dem Induktionsherd: Elektrisch leitfähige Körper (auf dem Herd der Kochtopf, beim Presshärten die Platinen) werden mit Hilfe eines magnetischen Wechselfeldes erhitzt. Strom fließt durch eine Spule (Induktor) und erzeugt das Magnetfeld. Durch die Magnetwirkung werden Wirbelströme in das Material induziert, wodurch dieses sich erwärmt.

„In einem weiteren Forschungsprojekt mit verschiedenen Projektpartnern entwickeln wir innovative Blechbeschichtungen, die mittels Induktion erwärmt werden können. Die aktuell eingesetzten AlSi (Aluminium-Silicium)-Beschichtungen lassen eine komplette Erwärmung mittels Induktion nicht zu, da sie eine Diffusionszeit bei bestimmten Temperaturen benötigen“, erklärt Markus Löcker weiter.

Werden pressgehärtete Teile durch Induktion erwärmt, kann man regenerativ gewonnenen Strom dafür einsetzen und so Emissionen einsparen. Außerdem können hohe Temperaturen schneller und wirkungsvoller als bisher erreicht werden. Am Ende des Prozesses stehen dann Fahrzeuge, die sich umweltfreundlicher und effizienter herstellen lassen. Ein weiterer Vorteil einer induktiven Erwärmungsanlage ist der Platzbedarf: hier lassen sich im Vergleich zum Rollenherd-Ofen ca. 55% einsparen. ■



Kick-Off-Veranstaltung an der Universität Paderborn im Sommer 2022. Neunter v. r. Markus Löcker, Technology Development Specialist KIRCHHOFF Automotive. **Links:** Blick in eine Presshärteanlage bei KIRCHHOFF Automotive



„Grüner“ Stahl

AUTOR: UWE HADWICH
GLOBAL DIRECTOR PROCUREMENT KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Stahl ist ein Hauptbestandteil unserer Produkte und für ca. 90% der CO₂-Emissionen unseres Unternehmens verantwortlich. Zukünftig werden wir zunehmend sogenannten grünen Stahl als Rohstoff für die Herstellung unserer Metallstrukturteile einsetzen.

Bei der Herstellung von Stahl fallen die meisten CO₂-Emissionen bei der Reduktion von Eisenerz zu Roheisen an, die durch den Einsatz von Koks Kohle erfolgt. Diese spiegeln sich auch im Produkt-Umwelt-Fußabdruck (PEF = Product Environmental Footprint) unserer Produkte wieder. Der PEF misst die Nachhaltigkeitsleistung eines Produkts während seines Lebenszyklus.

Aber es geht auch umweltfreundlicher – mit grünem Stahl. Um diesen herzustellen, nutzt man für die Reduktion des Eisenerzes Wasserstoff statt Koks Kohle. So wird dieser Prozess in der Stahlherstellung CO₂-neutral, da bei der Reduktion nur Wasserdampf an die Umwelt abgegeben wird.

Das Angebot von grünem Stahl ist vielseitig. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zertifizierten und grünen Materialien. Je nach Produkt schwankt die CO₂-Reduktion zwischen 10 und 100 Prozent. Grün zertifizierter Stahl ist normalerweise ein herkömmlich produzierter Stahl, der durch Zertifikate „grün“ gemacht wird: Die Stahlwerke erzeugen diese Zertifikate, indem sie auf verschiedensten Anlagen CO₂ einsparen.

Momentan bezieht KIRCHHOFF Automotive grünen Stahl vornehmlich aus zertifiziertem Stahl. „Reinen grünen Stahl gibt es aktuell nur in Kleinstmengen. Aber wir sind aktuell dabei, für die Zeit ab 2026, unseren Bedarf mit real produziertem grünem Stahl abzusichern“, erklärt Uwe Hadwich, Global Director Procurement.

Zurzeit variieren die Kundenanforderungen diesbezüglich noch sehr stark, doch der Trend geht eindeutig in Richtung Verarbeitung von grünem Stahl. Die OEMs legen zunehmend mehr Wert auf einen möglichst hohen Produkt-Umwelt-Fußabdruck – einen Nachhaltigkeitsindex – ihrer eigenen Produkte. Dazu fragen sie Daten über Recycling, Energie, Wasser und Treibhausgase bei ihren Lieferanten ab. Durch die Verwendung von grünem Stahl werden Produkte umweltfreundlicher, aber aktuell auch teurer. „Die Kosten von grünem Stahl werden sich grob am europäischen Emissionshandel (ETS) orientieren“, sagt Uwe Hadwich. Momentan liegen bereits erste Kundenanfragen vor, in denen der Einsatz von grünem Stahl gefordert wird. ■

KCL: Die Unternehmensgeschichte in Bildern

AUTOR: PROF. THOMAS F. KIRCHHOFF
CULTURAL OFFICER OF THE KIRCHHOFF GROUP



Mit großem Stolz und Freude präsentieren die Mitarbeitenden des zu KIRCHHOFF Ecotec gehörenden Unternehmens FARID in Vinovo, Italien "ihr" Bild.

Bei der neuesten Aktion von KIRCHHOFF Culture Life (KCL) gestalten die Beschäftigten großformatige Bilder, die viele Details der Firmengeschichte und Wahrzeichen der jeweiligen Werke und Regionen beinhalten. Die Ergebnisse sind immer eine Überraschung und rufen Bewunderung und Stolz bei den Beteiligten hervor.



KIRCHHOFF Culture Life ist seit 2017 ein europaweites Kultur-Programm unseres Unternehmens für die Belegschaft und ihre Familienangehörigen. Neben der Förderung von innerbetrieblichen sportlichen Aktivitäten und der Unterstützung heimischer Sportvereine, möchten wir den Beschäftigten und deren Familien auch kulturelle Veranstaltungen der besonderen Art anbieten. In regelmäßigen Abständen veranstalten wir eine Vielfalt von Kultur- und Mitmachaktionen – ein breitgefächertes Programm an Musik, Literatur, Theater, Konzert, Ausstellungen, Wettbewerben und weiteren Aktivitäten. Dabei begleiten außergewöhnliche Künstler die Aktionen. Das Resultat ist mehr als überraschend und löst viel Freude, Bewunderung und Stolz bei den Akteuren aus.

In „harten Zahlen und Fakten“ ist die Wirkung der von Prof. Thomas Kirchhoff konzipierten und geleiteten Initiative vielleicht nicht messbar. Zusammen mit den anderen „Work-Life-Balance“ Maßnahmen entsteht hier aber ein wirkungsvoller Mix, als so genannter „weicher Faktor“ der Mitarbeiterbindung.

Auf jedem Bild finden sich Elemente aus der Unternehmensgeschichte wieder, z. B. in Iserlohn die Firstlinie des alten Firmengebäudes Stephan Witte & Co., wo 1894 das erste Press- und Stanzwerk errichtet wurde. Oder ein Mann mit einer großen Nähnadel in der Hand, der die Anfänge der KIRCHHOFF Gruppe repräsentiert.

Zunächst wissen die Teilnehmenden nicht, was sie erwartet. Eingeladen werden sie zu einem „großen Überraschungsnachmittag mit Musik und Kunst“, der ein Feuerwerk der Sinne, ein Fest der Emotionen und eine überraschende Mitmachaktion verspricht. Stattgefunden haben diese Events bereits bei KIRCHHOFF Automotive in Iserlohn am 29. Mai, bei FAUN in Osterholz-Scharmbeck am 11. September und bei FARID in Vinovo/Italien am 23. September 2022.

Die jeweilige Aufgabe war, in Zweiertteams sechzig 80 x 80 cm große Leinwände um bereits darauf gezeichnete schwarzen Linien herum zu bemalen. Die Linien durften nicht übermalt werden. Zusammengesetzt ergeben diese Leinwände großformatige, fast 50 m² große Bilder. Darauf zu sehen sind viele Elemente aus der Unternehmensgeschichte, z. B. in Iserlohn die Firstlinie des alten Firmengebäudes Stephan Witte & Co., wo 1894 das erste Press- und Stanzwerk errichtet wurde. Oder ein Mann mit einer großen Nähnadel in der Hand, der die Anfänge der KIRCHHOFF Gruppe repräsentiert. Auf

dem Bild in Osterholz-Scharmbeck sieht man einen alten Pumpenwagen, eine ROTOPRESS und die neuen wasserstoffbetriebenen ENGINIUS Fahrzeuge. Aber auch Wahrzeichen der jeweiligen Region, in der die Werke stehen, sind auf den Bildern zu erkennen: In Vinovo/Italien zieren u. a. die Alpen, die Basilika di Superga und die Mole Antonelliana die Darstellung.

Wiedererkennungsmerkmal sind drei große Bäume, die die Brüder Arndt G. Kirchhoff, J. Wolfgang Kirchhoff und Dr. Johannes F. Kirchhoff repräsentieren. Sie stehen aber auch für die Werte des Unternehmens: Ehrlichkeit & Zuverlässigkeit, Vertrauen & Respekt sowie Soziale, ökologische und kulturelle Verantwortung. Eine Assoziation stellen sie auch zur KIRCHHOFF Culture Life Baumpflanzaktion her, im Rahmen derer an allen Unternehmensstandorten 1.785 Bäume gepflanzt werden sollen.

Die von den Beschäftigten und ihren Familienangehörigen gemalten Bilder wurden an prominenter Stelle in den Produktionshallen aufgehängt. Es lohnt sich, einen intensiveren Blick darauf zu werfen! ■



Ein unvergesslicher Moment für Groß und Klein.



Von Livemusik begleitet, machte die Malaktion doppelt so viel Spaß.

Mehr als nur Zeitvertreib

AUTORIN: EVA RADEMACHER
COMMUNICATION & MARKETING SPECIALIST
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Familientage sind fester Bestandteil der Unternehmen der KIRCHHOFF Gruppe. Denn sie bieten den Mitarbeitenden und ihren Familien und Freunden nicht nur Information und Unterhaltung, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl. Die Freude über dieses lockere Zusammenkommen war nun, nach zwei Jahren Pandemie bedingter Pause, in den Werken von Automotive in Deutschland und Polen, FAUN in Osterholz-Scharmbeck und FAUN ZOELLER UK in Redditch besonders groß.



Sie haben ihren ehemaligen Chef in die Mitte genommen, die FAUN-Pensionäre.



„Ursprünglich wollten wir zwei Stunden bleiben, daraus wurden dann aber fünf. Das sagt schon alles.“, sagt Jolanta Becker, KAPS Expert Administration aus Attendorn.

An den Familientagen stellt das jeweilige Organisationsteam vor Ort immer ein abwechslungsreiches Programm mit Attraktionen für Groß und Klein zusammen. Highlight in Iserlohn war in diesem Jahr das Meet and Greet mit den Eishockey Stars der Iserlohn Roosters und den Basketballprofis der Iserlohn Kangaroos – KIRCHHOFF Automotive ist Hauptsponsor beider Clubs. In Mielec/Polen beeindruckte u.a. eine „Roboterkampfshow“ mit Lichtschwertern à la Star Wars die Gäste.

Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, ihren Familienangehörigen ihren Arbeitsplatz zu zeigen. „Die Reaktion meiner Kinder auf den Besuch des Ortes, an den ihr Vater jeden Tag für mehrere Stunden verschwindet, war einfach unbezahlbar“, sagt Michał Muszyński, Lean Manufacturing Specialist in Gniezno. ▶

Ein Traum für Klein und Groß: Müllfahrzeug fahren





Hier wurden mal keine Müllfahrzeuge coloriert, sondern die FAUN-Historie bildlich festgehalten.

Die Verbundenheit mit dem Unternehmen geht für viele über die Funktion als Arbeitgeber hinaus – es ist auch ein bisschen Stolz dabei. So kamen auch viele ehemalige und mittlerweile in den Ruhestand eingetretene Beschäftigte gern noch einmal an ihre alte Wirkungsstätte, um zu sehen, was sich alles verändert hat. Auch beim Müllfahrzeughersteller FAUN in Osterholz-Scharmbeck trafen sich viele neue und alte Bekannte beim Familientag am 11. September.

Impressionen von KIRCHHOFF Automotive Familientagen an unseren europäischen Standorten.



Unter dem Motto Hawaii feierte das Team von FAUN ZOELLER UK.

1.300 Neugierige hatten sich aufgemacht, Hallen und Büros abseits des Arbeitsalltags zu erkunden. Ein Highlight des Tages war auch die Malaktion im Rahmen von KIRCHHOFF Culture Life. Ein 16 x 4 m großes Kunstwerk, geschaffen von Mitarbeitenden und ihren Familien, ist nun der Hingucker in der Kantine.

Etwas exotischer ging es beim Familientag in Redditch beim Sommerfest von FAUN ZOELLER UK zu. Unter dem Motto "Hawaii" kam das Team und ihre Familien für ein paar chillige Stunden zusammen. Catherine Kings, Assistentin der Geschäftsleitung: "Es war großartig. Wir mussten das Fest zweimal verschieben, aber wir waren so happy, alle zu sehen, da war auch der Regen egal."

Die Familientage zeigen: Wir gehören alle zu einem Team – ob aktive oder ehemalige Beschäftigte und egal wo. WE. ARE. FAMILY. ■



Neue Produkte auf der Straße

AUTORIN: SABINE BOEHLE
COMMUNICATON AND MARKETING MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

KIRCHHOFF Automotive bietet Karosserielösungen, welche die Mobilität von morgen sicher machen. Durch den Wegfall des Verbrennungsmotors ändern sich Krafteinleitung und Kraftverteilung bei E-Fahrzeugen bei einem Crash. Ohne eine Anpassung der Karosserie können die Folgen eines Aufpralls dramatisch sein. Daher liegt unser Fokus auf der Entwicklung ressourcenschonender und crashrelevanter Karosseriestrukturteile in Leichtbauweise für Verbrenner und E-Fahrzeuge.



LiXiang L9 – Armaturentafelträger, Vorderer und hinterer Aluminium-Stoßfänger

Technologien

Umformen, Aluminium-Strangpressen, Schneiden, Biegen, Nieten, CNC-Bearbeitung, MIG-Schweißen, Wärmebehandlung, Waschen, Montage, Clinchen (Armaturentafelträger)

Produktionswerk

Suzhou/China

Kapazität/Jahr

450.000

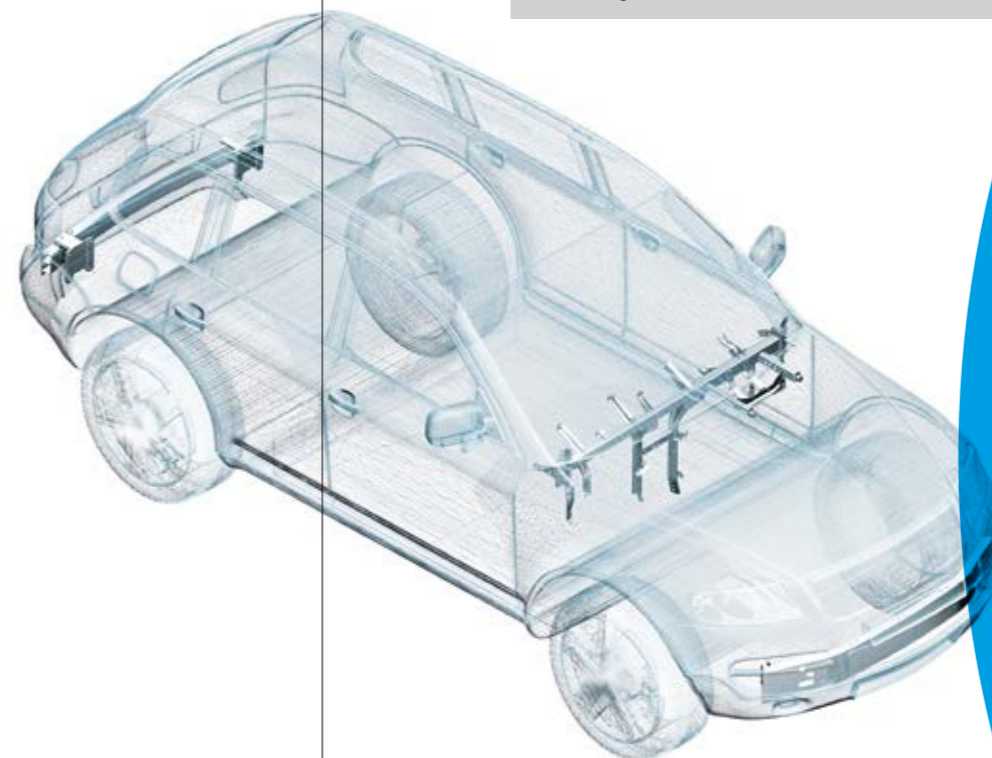
Kunde/Modell

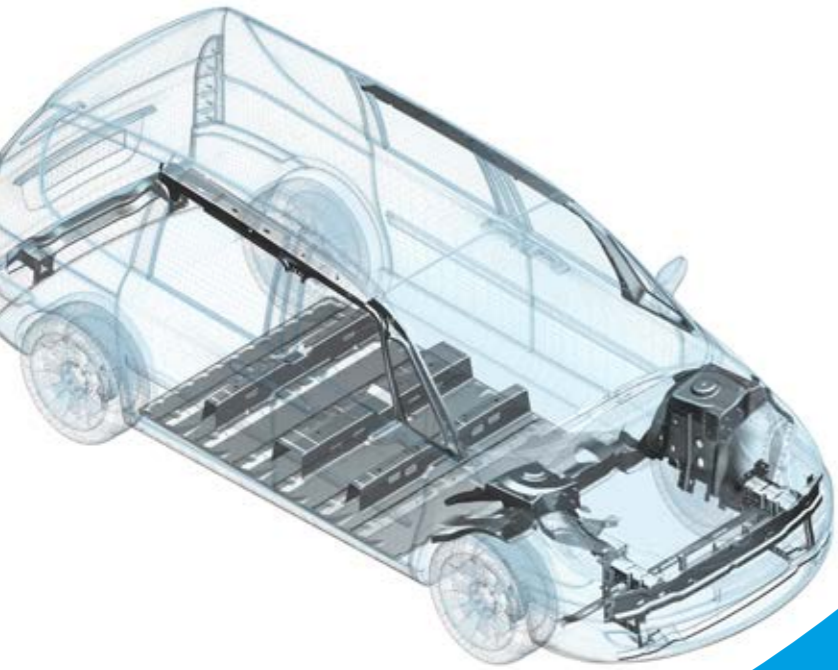
LiXiang L9

Ein smarter Luxus Vorzeige-SUV für Familien

KIRCHHOFF Automotive sorgt auch im neuen LiXiang L9 für Sicherheit. Der Luxus-SUV mit sechs Sitzen ist ein Raumwunder und bietet extrem komfortablen Platz für viele Insassen. Darüber hinaus wurden Interieur, Multimedia Ausstattung und Sicherheit verbessert. Dabei erfüllt der Luxus-SUV nicht nur die höchsten Sicherheitsstandards des C-NCAP (China-New Car Assessment Program) und des C-IASI (China-Insurance Automotive Safety Index), sondern erzielt auch auf beiden Seiten des sog. kleinen Offset-Crashes die höchste Bewertung.

Zu diesen guten Ergebnissen konnte KIRCHHOFF Automotive mit seiner Erfahrung in den Bereichen Leichtbau und Crashsicherheitsmanagement für Elektrofahrzeugkarosserien beitragen. Für den LiXiang L9 haben wir die komplett aus Aluminium bestehenden vorderen und hinteren Stoßfänger sowie den Armaturentafelträger entwickelt. Die Aluminium-Stoßfänger tragen nicht nur zu einer leichteren Karosserie bei, sondern absorbieren auch effektiv die Aufprallenergie bei einem Front- oder Heckaufprall und schützen so die Insassen bestmöglich. Die Entwicklung des Armaturentafelträgers komplett aus Aluminium erforderte ein hohes Maß an Design- und Fertigungsfähigkeiten. Mehrmals mussten Designanpassungen vorgenommen werden, um die engen Toleranzen einzuhalten, die für die sichere Halterung von zwei großen LED-Bildschirmen bei gleichzeitig geringerem Gewicht und verbesserter Steifigkeit der Frontstruktur erforderlich waren.





VW ID. Buzz – Crash Management System, Sitzquerträger, Radhäuser, Batterie Unterfahrschutz, A-Säule oben, Verstärkung Dachrahmen

Technologien

Presshärten (bei Sitzquerträgern mit nachgelagertem Sandstrahlen), Umformen, MAG-Schweißen, Punkt- und Buckelschweißen, Nietten, KTL-Beschichten

Produktionswerke

Mielec, Gliwice/Polen
Attendorf, Iserlohn/Deutschland

Kapazität/Jahr

95.000

Kunde/Modell

VW ID. Buzz

Eine neue Ära: aus Kultbulli wird ID. Buzz

Das Design des neuen **ID. Buzz** wurde an seinen ikonischen Bulli-Vorgänger angelehnt und mit modernen Proportionen und innovativer Technik abgerundet. Der ID. Buzz präsentiert sich als multifunktionaler Allrounder mit E-Antrieb und ca. 400 km Reichweite.

Mit dem Unterfahrschutz für den ID. Buzz sowie für weitere Modelle der VW MEB Plattform liefert KIRCHHOFF Automotive zum ersten Mal ein Bauteil in Serie, das am Ende zusammen mit weiteren Komponenten das Batteriemodul bildet. Der Aluminium Unterfahrschutz wird im Iserlohner Werk in einem Fertigungs-Fluss – vom Waschen über das Laserschweißen bis zum Verpacken – produziert. Damit das möglich werden konnte, hat unser Manufacturing Engineering Team ein entsprechendes Lean Layout entwickelt. Resultat ist ein Fertigungskonzept, das einen automatisierten One-Piece-Flow-Prozess auf rund 1.000 m² darstellt. Der lasergeschweißte Zusammenbau wird in drei Größen aus fünf bzw. sieben Einzelkomponenten aus Aluminium gefertigt.

Darüber hinaus liefert KIRCHHOFF Automotive für den ID. Buzz Sitzquerträger in neuer, nach dem Warmumformen höchstfesten CR1900 Materialqualität – eine bereits bei den anderen Fahrzeugen der VW MEB Plattform als Weltneuheit erstmals im Serieneinsatz eingeführte Materialgüte. Weitere warmumgeformte Strukturteile, die wir für den ID. Buzz produzieren, sind A-Säulen oben und Dachrahmen sowie sicherheitsrelevante Crashbauteile wie die eigens entwickelten hinteren und vorderen Stoßfänger-Querträger. Im Bereich der Rohbaustruktur fertigen wir die Radhäuser vorne links und rechts an unserem Standort in Attendorf.



Mercedes-Benz präsentiert mit dem EQS ersten E-SUV

Als drittes Fahrzeug der neu entwickelten vollelektrischen Plattform veröffentlicht Mercedes-Benz EQ nun den **EQS SUV**. Das Modell wird für den weltweiten Markt exklusiv im Werk Tuscaloosa (Alabama) in den USA gebaut. KIRCHHOFF Automotive liefert eine Reihe unterschiedlicher Schweißbaugruppen und Pressteile für den Rohbau des Fahrzeugs.

Die Produktion sämtlicher Einzelteile wird am Standort Manchester in Tennessee (USA) abgewickelt. Zu diesem Zweck wurden 15 Werkzeuge auf unterschiedlichen Umformpressen in Betrieb genommen. Je nach Fertigungstiefe erfolgt die direkte Auslieferung an das Kundenwerk oder der innerbetriebliche Transport an den neu gegründeten Standort im Raum Atlanta (Georgia, USA).

Dort arbeitet seit Anfang 2021 ein Team an der Industrialisierung des Projektes. Zu den komplexesten Produkten zählen die A-Säule und der Längsträger. Bei beiden Bauteilen werden mehrere Pressteile geschweißt und mit einem Ein-Komponenten-Strukturklebstoff gefügt – unter Einhaltung von engen Toleranzen zur Aufnahme der Scheinwerfer im Fahrzeug.

Mercedes-Benz EQS SUV – Verstärkung Schließöse, A-Säule, Längsträger, Halter A-Säule, Verbindungsbleche, Verstärkungsbleche, Strebe

Technologien

Umformen, Punktschweißen, Buckelschweißen, Kleben, Montage von Abdämpfungen

Produktionswerke

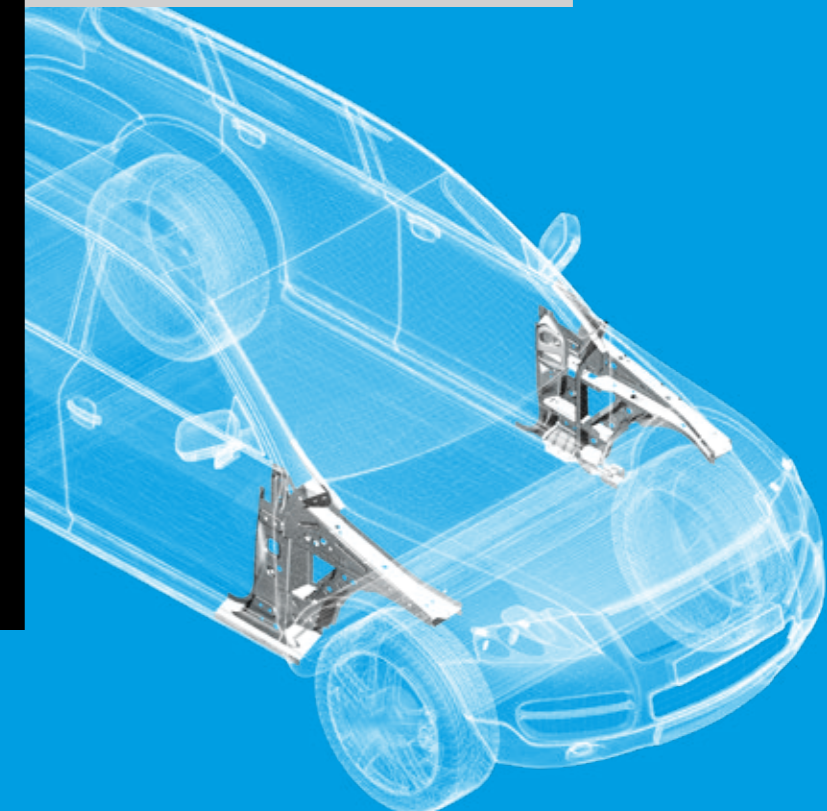
Manchester, Atlanta/USA

Kapazität/Jahr

55.000

Kunde/Modell

Mercedes-Benz EQS SUV





Ford F-250/F-350 Super Duty – Armaturentafelträger

Technologien

Umformen, Buckelschweißen, MIG-Schweißen

Produktionswerke

Waverly, Manchester/USA

Kapazität/Jahr

Armaturentafelträger: 333.000
Armaturentafelträger (HUD): 63.000

Kunde/Modell

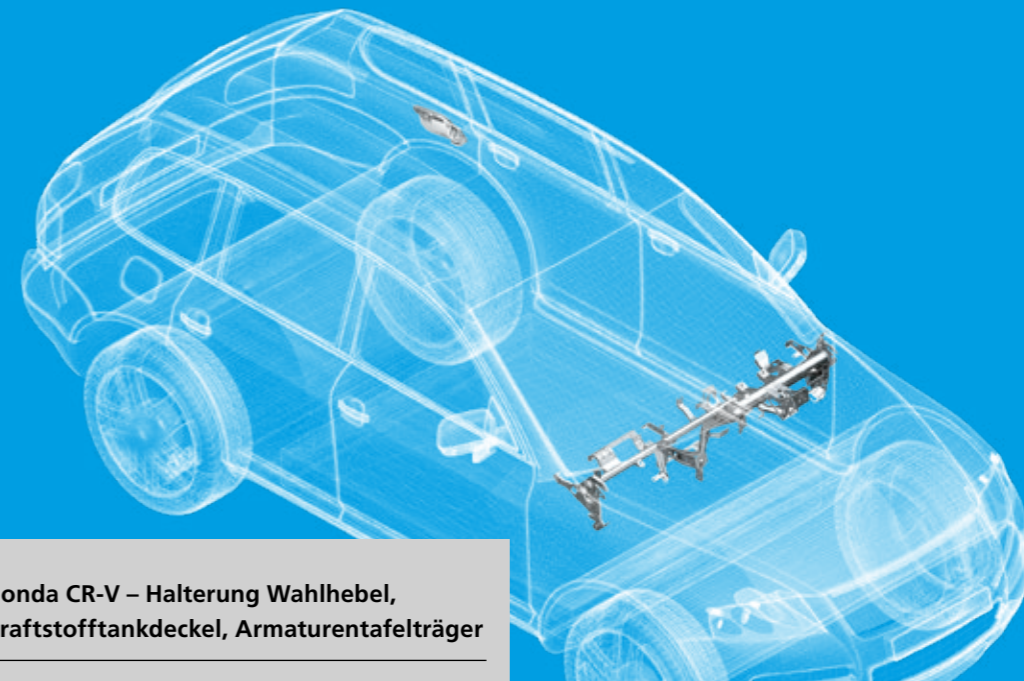
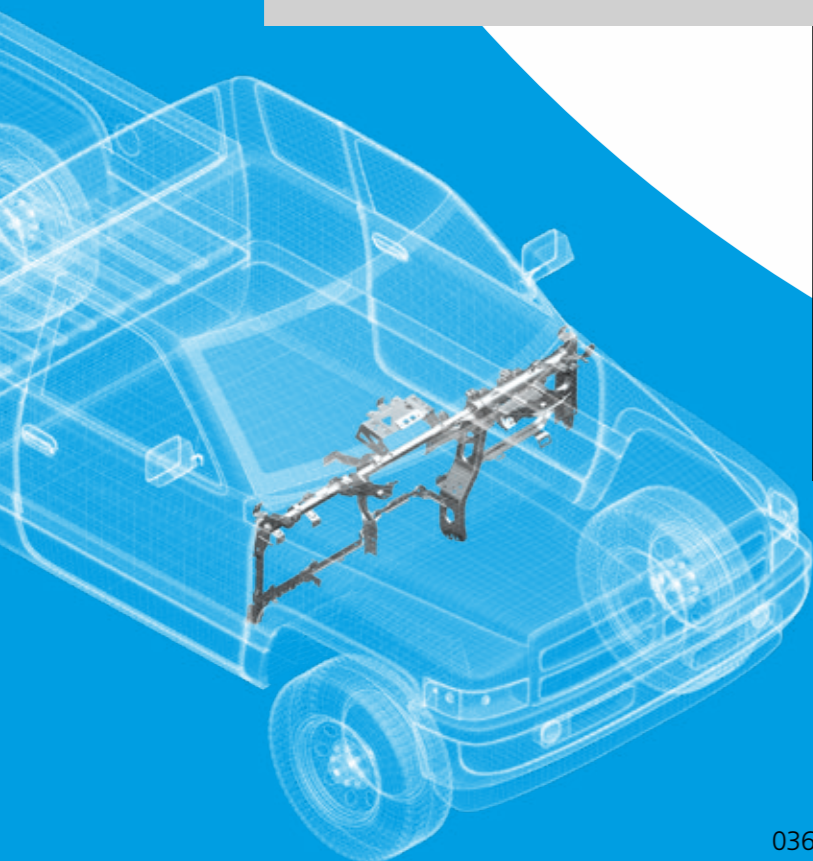
Ford F-250/F-350 Super Duty

Armaturentafelträger für die bestverkauften Fahrzeugmodelle

Seit einem Jahrzehnt beliefern wir Ford mit unseren Armaturentafelträgern/ Cross Car Beams (CCB) für die Hochleistungsmodelle **Super Duty F-250 und F-350**. Für das neue Modell 2023, das noch in diesem Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt wird, stellen wir zwei einzigartige CCB her: eine Basisversion für die Mehrzahl der Fahrzeuge und eine Head-Up-Display (HUD) Version, die mehrere Elemente der Instrumententafel auf der Windschutzscheibe anzeigt.

Der aktuelle CCB wird seit zehn Jahren in Tecumseh, Michigan (USA), hergestellt. Die neuen CCB-Modelle werden in Waverly, Ohio, gebaut und montiert, wobei die Stanzteile von unserem Werk in Manchester, Tennessee, geliefert werden.

Die Ford Super Duty F-250 und F-350 Trucks gehören zu den zuverlässigsten Fahrzeugen für schwere Einsätze. Das macht sie seit mehreren Jahrzehnten zu den meistverkauften Fahrzeugmodellen in den USA. Ihre besonders starken Fahrwerks- und Aufhängungskomponenten ermöglichen eine höhere Nutz- und Anhängelast.



Honda CR-V – Halterung Wahlhebel, Kraftstofftankdeckel, Armaturentafelträger

Technologien

Halterung Automatikgetriebe Konsole: Umformen, Punktschweißen
Kraftstofftankdeckel: Umformen, Buckelschweißen, Kleben
Armaturentafelträger: Umformen, MIG-Schweißen, Buckelschweißen, Montage

Produktionswerke

Halterung Automatikgetriebe Konsole: Aurora/ Kanada
Kraftstofftankdeckel: North York/Kanada
Armaturentafelträger: Aurora/Kanada, Waverly/USA

Kapazität/Jahr

Halterung Automatikgetriebe Konsole: 438.000
Kraftstofftankdeckel, Armaturentafelträger: 535.000

Kunde/Modell

Honda CR-V



Waverly steigt in die nordamerikanische Belieferung des Honda CR-V ein

Der erste **Honda CR-V** (Compact Crossover SUV) kam 1997 auf den Markt. Besonders beliebt ist der SUV bei Familien, gilt er doch als erschwingliche und kompakte Alternative zu größeren SUVs. Bisher hat ausschließlich das KIRCHHOFF Automotive Werk in Aurora (Kanada) Tankdeckel und Armaturentafelträger an die Honda-Werke von Honda Kanada in Marysville sowie an East Liberty in Ohio und Indiana (beides USA) geliefert. Mit der Produktion des Armaturentafelträgers für das neueste CR-V Modell steigt zum ersten Mal der nordamerikanische Standort in Waverly (USA) in die Belieferung der amerikanischen Honda-Standorte ein.

Die Halterung für die Automatikgetriebe Konsole war das erste zur neuen Body-in-White Baugruppe gehörende Produkt, mit dessen Fertigung Honda uns kürzlich beauftragt hat. An diesem Bauteil haben unsere Kunden- und Werksteams mehrere technische Änderungen so erfolgreich umgesetzt, dass die Erwartungen des Kunden sogar übertroffen wurden. Als strategischer Lieferant von Tankdeckeln für Honda können wir eine umfassende Erfahrung in der Entwicklungsphase dieses Produkts vorweisen. So waren ein reibungsloser Anlauf und die Durchführung der Serienproduktion in unserem Werk in North York (Kanada) quasi selbstverständlich. Die Tankklappe ist eines unserer wenigen Produkte für einen OEM, die nach außen hin sichtbar sind.



Perfektes Teamwork

Im KIRCHHOFF Automotive Werk in Shenyang/China ist der Produktanlauf des BMW X5 Frontend Moduls erfolgreich gestartet. Der perfekte Anlauf dieses komplexen Projekts während der Pandemie war nur möglich durch die sehr gute Unterstützung des globalen Unternehmensnetzwerks.



Reibungslose Maschineneinstellung dank VR-Brille. Hier setzt Jonathan Wu, Stamping Maintenance Supervisor in Shenyang/China, die Datenbrille ein, um sich online von einem Spezialisten beraten zu lassen.

Links: Mit der neuen 1.600 t Servo-Transfer-Presse können nun auch hochfeste Mehrphasenstähle in unserem chinesischen Werk in Shenyang verarbeitet werden. **Unten:** Deutlich erkennbar: Der dunklere Dachbereich markiert die umfangreiche Werkserweiterung.



AUTOR: ARMIN BERTHOLD
GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT MANUFACTURING ENGINEERING
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Ende 2019 erhielt KIRCHHOFF Automotive den Auftrag, das Frontend Modul des BMW X5 in Shenyang/China zu produzieren. Dieses neue Projekt erforderte gleich mehrere Maßnahmen: Eine Erweiterung der Produktions- und Logistikfläche um 4.275 m² und die Installation einer neuen 1.600 t Servo-Transfer-Presse zur Realisierung dieses Auftrags.

In der Planungsphase arbeiteten mehrere Teams parallel. Ein Team beschäftigte sich mit der Planung und Realisierung der Gebäude sowie der Beschaffung der 1.600 t Servo-Transfer-Presse. Ein weiteres Team war für die produktrelevanten Werkzeuge und Fügeanlagen verantwortlich. Dieses startete mit einem Lessons Learned Workshop am Standort Manchester, Tennessee/USA.

2019 war ein persönliches Treffen vor Ort noch möglich. So kamen 15 Ingenieure aus den Standorten Shenyang/China, Mielec/Polen, Attendorn/Deutschland und Aurora/Kanada zusammen, um in Manchester die laufende US-Produktion des Frontend für den BMW X5 (G05) zu analysieren. Alle gewonnenen Erkenntnisse konnten in die Realisierung der neuen Umformwerkzeuge und Fügeanlagen einfließen. Die weiteren Planungsarbeiten sowie die Konstruktions-

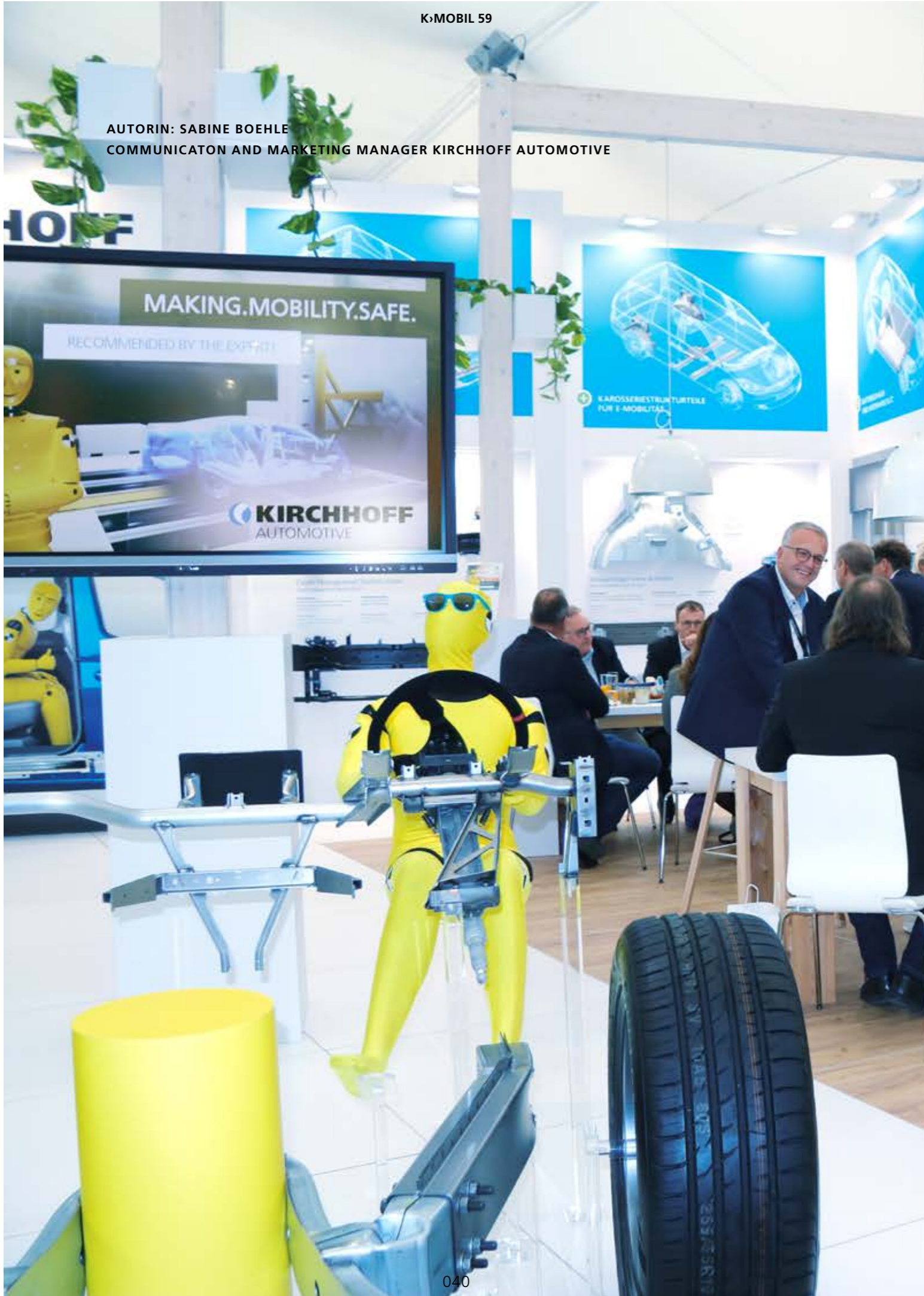
gespräche im Jahr 2020 wurden nur noch online durchgeführt.

Im Zuge der Workshops zur Gebäudestruktur analysierte das Team die kompletten Werksmaterialflüsse und überführte sie in ein optimiertes neues Werkslayout.

Mit dem Anlauf der neuen 1.600 t Servo-Transfer-Presse, können seit ca. einem Jahr auch hochfeste Mehrphasenstähle in unserem chinesischen Werk in Shenyang verarbeitet werden. Diese werden auch für das neue BMW X5 Frontend verwendet. Um die einzelnen Bauteilkomponenten zusammenzufügen, setzen wir auf die Fügeverfahren MIG Schweißen für Aluminium und Nietten bei robotergeführten Prozessen.

Ende 2021 konnten wir gemeinsam mit dem Kunden BMW die Abnahme erfolgreich und gemäß Zeitplan durchführen. Im April 2022 kam das Fahrzeug dann auf die Straße. Jimmy Gu, als verantwortlicher Werksleiter, freut sich sehr über den erfolgreichen Neuanlauf. „Mit meinem Team in Shenyang und der sehr guten Unterstützung unserer weltweiten Spezialisten war es überhaupt erst möglich, unter Pandemiebedingungen ein solch komplexes Projekt umzusetzen“. ■

AUTORIN: SABINE BOEHLE
COMMUNICATON AND MARKETING MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



Drei erfolgreiche Messeauftritte



Perfekte Atmosphäre

Unter dem Motto MAKING.MOBILITY.SAFE. stand unser Messeauftritt auf der IZB vom 11. bis 13. Oktober in Wolfsburg. Diese größte Messe für Zulieferer fand nach vier Jahren erstmals wieder statt und zog mit 940 internationalen Zulieferern so viele wie noch nie in die Heimatstadt des Gastgebers Volkswagen.

KIRCHHOFF Automotive präsentierte seine neuesten Innovationen und Lösungen für die E-Mobilität. Die wirtschaftlichen Leichtbauprodukte sorgen dafür, dass auch bei den Fahrzeugen der Zukunft Menschen bei einem Unfall optimal geschützt sind. Bestes Beispiel: ein Aluminium Unterfahrschutz für die VW MEB Plattform. Mit diesem Produkt liefern wir zum ersten Mal ein Bauteil in Serie, das am Ende zusammen mit weiteren Komponenten das Batteriemodul bildet und dieses schützt.

Johannes Schauf, Director Sales VW, zieht ein positives Fazit: „Die Gespräche mit unserem Kunden zeugten von gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamer Zielsetzung. Unser offener Stand, die Art und Weise, wie wir uns präsentiert haben und die Atmosphäre, die wir – nicht zuletzt mit unserer Standparty "Extra-Schicht" – schaffen konnten, haben perfekt gepasst.“ ▶



01+04 KIRCHHOFF Automotive präsentiert seine Karosserielösungen für Nutzfahrzeuge zum ersten Mal gemeinsam mit Ecotec auf der IAA TRANSPORTATION. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 18 und 19. **02+03** "Die BMW-Zuliefererkonferenz ist die perfekte Plattform, um Kontakte zu knüpfen", resümierten Piotr Kuter (Resident Program Manager) und Rajesh Tagore (Engineering Manager), die zusammen mit Martin Mayotte (Sales Director) vor Ort waren.

Erfolgreiches Networking

Die BMW-Zuliefererkonferenz am 1. September in Greenville, South Carolina/USA bot die perfekte Plattform, um Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen. Auch KIRCHHOFF Automotive war einer der über 2.000 Teilnehmenden, die die von BMW Manufacturing gebotene Möglichkeit genutzt hatten, sich mit anderen zu vernetzen und Kontakte zu Tier-1-Lieferanten herzustellen. „Wir sind stolz darauf, dass wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit unserem Kunden BMW an dieser Veranstaltung teilnehmen konnten“, resümierten Piotr Kuter (Resident Program Manager) und Rajesh Tagore (Engineering Manager), die zusammen mit Martin Mayotte (Sales Director) und Robert Leone (Communication & Marketing Specialist) vor Ort waren. In verschiedenen Breakout-Sessions konnte sich unser Team inspirieren lassen und mit Kunden und Lieferanten austauschen.

Viele interessierte Gäste informierten sich über unsere Fertigungsprozesse. Produkte wie Frontends, Stoßfänger, Vorderachse und Crash Managementsysteme, die wir für verschiedene Fahrzeugmodelle von BMW liefern, standen im Fokus unserer Präsentation.

Gelungene Premiere

Erstmals haben KIRCHHOFF Automotive und KIRCHHOFF Ecotec gemeinsam ausgestellt. Der Messeauftritt auf der IAA TRANSPORTATION in Hannover vom 20. bis 25. September hätte nicht erfolgreicher sein können. „Wir bedanken uns für die super Zusammenarbeit mit dem jungen ENGINIUS Team von KIRCHHOFF Ecotec! Unser Wasserstoff Start Up brachte die Messewelt zum Staunen und wir konnten viele Kunden und Besucher von unseren Karosserielösungen für die Mobilität der Zukunft begeistern“, sagt Andreas Heine, Global EVP Communication & Marketing. Zentrale Themen auf dem weltweit größten Mobilitätsevent waren Klimaschutz, alternative Antriebe, digitale Vernetzung und Konzepte für den wachsenden Lieferverkehr in Städten. Mit ENGINIUS, der neuen Marke für Wasserstoff LKW von KIRCHHOFF Ecotec, hatte unsere Unternehmensgruppe ein absolutes Alleinstellungsmerkmal auf der Messe. Die Wasserstoff-Fahrzeuge mit Brennstoffzelle sind derzeit die einzigen mit einer europäischen Typengenehmigung. Rund 30 Abfallsammelfahrzeuge sind bereits täglich in vielen Städten Deutschlands weitgehend geräusch- und vor allem emissionsfrei im Einsatz. Dementsprechend groß war das Interesse an dem Gemeinschaftsstand. Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und die Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) Hildegard Müller informierten sich hier, begleitet von vielen Journalisten.

Rund 1400 Aussteller aus 42 Ländern haben auf der IAA TRANSPORTATION in Hannover ihre Innovationen zu Transport und Logistik vorgestellt. ■

ONE OF US



” FÜR BESTNOTEN AUSGEZEICHNET

„Super gemacht Leon, herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung als bester ausgebildeter Industrieelektriker in NRW. Wir freuen uns, dass Du bei uns bleibst!“ sagt sein Ausbilder Michael Ispording. Leon Schmidt hat im Sommer eine Ausbildung zum Industrieelektriker, in unserem Werk in Attendorn, mit der Note "sehr gut" abgeschlossen. Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen haben ihn vor kurzem auch die 16 Industrie- und Handelskammern des Bundeslandes NRW als Besten in seinem Ausbildungsberuf geehrt. Leon Schmidt arbeitet jetzt als Elektriker in unserem Werk in Attendorn. „Im Laufe meiner Ausbildung zum Industrieelektriker habe ich sehr schnell gemerkt, dass dieser Fachbereich für mich genau das Richtige ist“, sagt er. Im Sommer plant Leon Schmidt nebenbei eine Teilzeit-Weiterbildung zum Elektrotechniker. Dafür wünschen wir ihm viel Erfolg!



Das Werkskonzept ist entscheidend

AUTORIN: CORINA MANDĂ
ASSISTANT OF PLANT MANAGER
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Zwei neue Projekte gehen in den nächsten Jahren im KIRCHHOFF Automotive Werk Craiova/Rumänien, nach dem Ende der Produktion von Teilen für den Ford Ecosport B515, an den Start. Für einen reibungslosen Anlauf wird das Werkslayout umfangreich umgestaltet.

Links: Cristina Tuta, Produktionsleiterin, und Ștefan Stancu, Leiter Instandhaltung, überprüfen den Projektplan zur Verlagerung der Anlagen. **Rechts:** Für die komplette Umstrukturierung des Werkskonzepts müssen unter anderem auch Schweißzellen neu positioniert werden.

Diese Umgestaltung ist ein entscheidender Aspekt in der Einführungsphase neuer Produkte. „Nur ein gut durchdachtes Werkskonzept kann einen reibungslosen und schnellen Materialfluss vom Rohmaterial bis zum Endprodukt gewährleisten“, erklärt Bogdan Balaci, Plant Manufacturing Engineering Manager. „Die Arbeitsplätze müssen leicht zugänglich sein, Bewegungen und Aufwand sind auf ein Minimum zu reduzieren. Die Anordnung der Produktionsanlagen beeinflusst die Effizienz der Produktion. Daher geht es bei der Planung einer neuen Anlage als auch der Optimierung der bestehenden Anlagen darum, Maschinen, Prozesse und Anlagendienste bestmöglich anzuordnen. Ziel ist eine sogenannte Lean Production, um die richtige Quantität und Qualität in der Produktion zu den geringstmöglichen Herstellungskosten zu gewährleisten.“

Das Team in Craiova arbeitet seit Anfang 2022 an der Konzeption des neuen Werkslayouts. Dazu gehört die Identifikation von Ersatz-/Serviceteilen, die der Kunde Ford nach dem EOP des Ford Ecosport B515 noch über eine gewisse Laufzeit bestellen kann. Darüber hinaus wurde geprüft, welche Fertigungszellen für die Produktion der neuen Projekte wiederverwendet werden können und welche Stationen die Produktion der Ersatzteile übernehmen.

Eine Schweißzelle zu verlagern, sieht in der Theorie erstmal einfach aus. In der Praxis bedeutet das aber für alle Beteiligten eine Menge Arbeit. Für die Beschäftigten in Craiova war das der erste Schritt der Umgestaltung des Werkslayouts. Innerhalb von drei Tagen fand der Umzug der Schweißzelle mit Unterstützung durch einen externen Dienstleister statt.



Im Anschluss begann die bisher größte Layout-Änderung des Werks. Ein Dutzend Arbeitsstationen mussten verlagert werden, um das Layout der Produktionslinien für ein neues, 2023 anlaufendes Projekt anzupassen. „Die größten Herausforderungen dabei waren der effiziente Einsatz von Arbeitskräften an den neu positionierten Arbeitsplätzen, die Optimierung der Wege von Mitarbeitenden und Materialien zwischen den Arbeitsgängen und damit die Senkung der Materialtransportkosten und Steigerung der Produktivität. Aber auch eine einfache Überwachung und Wartung, die effiziente Nutzung des verfügbaren Raums sowie sichere Arbeitsbedingungen gehörten dazu“, sagt Robert Lică, Process Engineer. „Besonders der Transport der Fertigungszellen an ihre neuen Positionen war, angesichts der Größe der Zellen und der Platzverhältnisse, schwierig.“

Insgesamt waren fünf Teams aus Ingenieuren, Technikern und Einrichtern der Bereiche Instandhaltung, Produktion und Technik daran beteiligt. „Der Plan war ehrgeizig und hat die Projektteams unter Druck gesetzt. Aber ihre Zuverlässigkeit und Professionalität haben dafür gesorgt, dass alle Aufgaben erfolgreich abgeschlossen und die Produktion termingerecht aufgenommen werden konnte“, so Ștefan Stancu, Leiter Instandhaltung. ■

Was sind Digital Twins?

Die Digital Manufacturing Platform (DMP) und Digital Twins sind essenzielle Komponenten für eine intelligente Digitalisierung. Sie helfen uns, Herausforderungen im Tagesgeschäft schneller zu bewältigen und somit effizienter zu arbeiten.

AUTOR: MARCEL KLEIN
GLOBAL DIGITALIZATION MANAGER
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Betrachtet man den Produktionsalltag in den Werken, so wird schnell deutlich, wie verschiedene Abteilungen, Systeme und Komponenten miteinander interagieren. Jeden Tag müssen wir neue und ganz unterschiedliche Herausforderungen meistern.

Schon heute nutzt jede Abteilung zu diesem Zweck Daten aus den unterschiedlichsten Systemen. Die fortschreitende Digitalisierung in der Produktion hat jedoch ein weiteres, wertvolleres Werkzeug zur Verfügung gestellt: die Daten der „Dinge“ (eng. „Things“ oder „Assets“) selbst. Die Definition eines Things ist bewusst offengehalten und reicht von einer großen Presse mit ihren Einzelteilen bis hin zu einem intelligenten Schraubenzieher.

Läuft der Pressenmotor ohne Unwucht, so dass wir keinen Ausfall zu befürchten haben? Wann muss der nächste Kappenwechsel am Schweißroboter erfolgen? Wie sieht es mit dem Verschleiß des Werkzeugs aus, so dass wir die nächste Wartung effektiv planen können?

Solche Fragen möchten wir zukünftig noch besser und schneller beantworten können. Dafür nutzen wir unsere Digital Manufacturing Platform. Sie hilft uns, digitale Abbilder (eng. „Digital Twins“) der Maschinen zu erstellen, die noch detailliertere Einblicke in das Innenleben und den Zustand aller Komponenten ermöglichen. Die Erkenntnisse aus diesen Daten sind permanent verfügbar und werden in die täglichen Prozesse integriert, um selbst unvorhersehbare Herausforderungen zu bewältigen – oder gar nicht erst entstehen zu lassen. ■

AUTORIN: SABINE BOEHLE
COMMUNICATON AND MARKETING MANAGER
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



Oben: Die Ehrung der KIRCHHOFF Automotive Lieferanten des Jahres findet erstmalig als hybride Webkonferenz statt. **Rechts:** CEO J. Wolfgang Kirchhoff und Procurement Board Mitglieder gratulieren den Lieferanten des Jahres.



Die Besten der Besten

Zwei Jahre lang wurde die Ehrung unserer Lieferanten des Jahres aufgrund der Pandemie ausgesetzt. In diesem Jahr hat KIRCHHOFF Automotive nun das Format der Veranstaltung angepasst, um wieder seine besten Lieferanten des Jahres mit dem Supplier of the Year Award (SOY) auszeichnen zu können – jetzt im Rahmen einer feierlichen Webkonferenz.

Über die Auszeichnung freuten sich das deutsche Maschinenbauunternehmen ARKU als bester Lieferant im Bereich Capital & Tooling, die polnische GRUPA KETY im Bereich Kaufteile (Bought In Parts) und der koreanische Stahlkonzern POSCO als bester Lieferant in der Kategorie Raw Materials.

„Gerade in diesen schwierigen Zeiten konnten wir uns voll und ganz auf die heute ausgezeichneten Lieferanten verlassen“, lobte Klaus Lawory, Vice President Procurement, die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Darüber hinaus seien hervorragende Qualität und hohe Liefertreue sowie ein hoher Grad an Weiterentwicklung und technologischem Fortschritt entscheidende Kriterien, für die Wahl zum KIRCHHOFF Automotive SOY gewesen.

Eine über 20-jährige Einkaufsbeziehung prägt die Zusammenarbeit mit der Arku Maschinenbau GmbH aus Baden-Baden, die für ihre hervorragende Performance im Bereich Capital & Tooling bei der Lieferung von Bandanlagen ausgezeichnet wurde. Arku ist inzwischen in den KIRCHHOFF Automotive Werken mit 40 installierten Bandanlagen (Decoiling Lines) auf allen drei Kontinenten vertreten.

Mit der polnischen Grupa Kęty, die Aluminium-Strangpressprofile an uns liefert, arbeitet KIRCHHOFF Automotive bereits seit 2014 zusammen. Insgesamt

haben wir seitdem einige Millionen Teile für unsere Kundenprogramme von dem SOY bezogen – Qualität, Liefertreue und Service waren stets einwandfrei.

Der koreanische Stahlkonzern Posco, der für höchste Qualität im Bereich Raw Materials ausgezeichnet wurde, zählt zu den größten Stahlherstellern der Welt. Angefangen hat die Zusammenarbeit 2006 mit der Belieferung des damals neu gegründeten KIRCHHOFF Automotive Werks in Suzhou, China. Seit 2015 beliefert uns Posco über China hinaus auch an anderen Standorten.

Während der Webkonferenz informierten die drei Ausgezeichneten nicht nur über ihre Kernkompetenzen und Zukunftspläne, sondern bewiesen auch bei der Darstellung der Zusammenarbeit mit KIRCHHOFF Automotive viel Kreativität. So zeigte Arku, schon fast nostalgisch, anmutende Fotos der Anfänge dieser Zusammenarbeit – und hatte damit die Lacher auf seiner Seite.

Auch wenn es von 2009 bis 2019 immer persönliche Auszeichnungen in verschiedenen Ländern gab, so wurde das jetzige Format als Webkonferenz von allen Beteiligten sehr begrüßt und positiv aufgenommen – und das trotz der Nachtschicht, die die zugeschalteten Posco-Führungskräfte in Seoul (Südkorea) aufgrund der Zeitverschiebung einlegen mussten. ■

REHACARE 2022 – innovative Hilfen und Lösungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

AUTORIN: ALEXANDRA BRABENDER
COMMUNICATION & MARKETING SPECIALIST KIRCHHOFF MOBILITY



Nach zwei Jahren Zwangspause fand die weltgrößte Fachmesse für Rehabilitation und Pflege wieder in Düsseldorf statt. Die 691 ausstellenden Unternehmen sowie Verbände und Selbsthilfegruppen präsentierten neueste Alltagshilfen und Lösungen für fast jede Behinderung und jeden Lebensbereich.

Fahrzeugumbau ProLine für den Caddy 5. **Unten:** Zu einer individuellen Fahrzeuganpassung gehören je nach Einschränkung auch das Handbediengerät EasySpeed, das beim Beschleunigen und Bremsen unterstützt, sowie der Schwenksitz Turny Evo, der beim Ein- und Aussteigen oder Umsetzen vom Rollstuhl in höhere Fahrzeuge hilft.



Vom 14. bis 17. September 2022 zeigte KIRCHHOFF Mobility auf der REHACARE sein eigens entwickeltes Baukastensystem ProLine für den neuen Volkswagen Caddy 5. Auf diesem in Eigenregie entwickelten Heckausschnittbausatz basieren behindertengerechte Umbauten für aktuelle und zukünftige Hochdachkombi Modelle. Beim Umbaukit für den neuen Caddy 5 konnte KIRCHHOFF Mobility den Materialeinsatz und das Fertigungsverfahren optimieren. Über eine mechanisch ausklappbare Rampe gelangt der Rollstuhlfahrer bequem ins Fahrzeugheck, in dem ausreichend Raum bleibt, um seinen Rollstuhl sicher zu befestigen. Anstrengendes Umsetzen wird so vermieden.

Messebesucher und Aussteller freuten sich über den endlich wieder persönlichen Austausch. KIRCHHOFF Mobility Kundenberater Rolf Mättig empfand die Interaktion auf der Messe als sehr angenehm. „Es war einfach mal wieder schön, sich persönlich mit Kunden und Lieferanten austauschen zu können und bekannte Gesichter wieder zu treffen.“ Nicht nur die ausgestellten Fahrzeugumbauten wurden von den Standbesuchern positiv bewertet – auch die komplett überarbeiteten übersichtlichen Produktbroschüren kamen bei den Kunden gut an.

Insgesamt kamen rund 35.000 Besucherinnen und Besucher zur REHACARE. Der Kreis der Betroffenen ist größer als man vielleicht denkt – Ende 2021 gab es nach Angaben des Statistischen Bundesamts rund 7,8 Millionen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in Deutschland. Das ist fast jeder Zehnte und mehr als 4,1 Millionen Menschen waren Ende 2019 laut Pflegestatistik pflegebedürftig. ■



Die Eigenentwicklung von KIRCHHOFF Mobility, der neue NIVO Bausatz ProLine für Heckeinsteiger, kam bei den Kunden gut an.

Gelungenes Comeback

Der innovative
Schwerschraubenhalter mit
integriertem Magnetsystem



Die größte Hartwarenmesse der Welt ist zurück – und wir mittendrin: Nach vier Jahren Pandemie bedingter Pause war WITTE Tools als einer von 1.400 Ausstellern aus 50 Ländern wieder auf der Eisenwarenmesse in Köln vertreten.

AUTORIN: MARTHA SOBEK
SALES & MARKETING LATIN AMERICA
WITTE TOOLS

Innovationen wie das revolutionäre Antriebssystem Tobi®, die perfekte Symbiose aus Bit und Schraube, standen im Blickpunkt unseres Messestandes. Das Profil des Tobi® verbessert die Effizienz bei automatischen Verschraubungen. Außerdem präsentierte das Team den innovativen Schwerschraubenhalter mit integriertem Magnetsystem, der eine Sicherheit für den Handwerker gegen ungewolltes Abrutschen von langen Holzschrauben garantiert und eine praktische sowie zuverlässige Fixierung von Bit und Schraube bietet.

Insgesamt 25.000 Fachbesucher aus 125 Ländern haben Ende September die Eisenwarenmesse besucht. Dieses Jahr überzeugte die Qualität der Gespräche, und der mit 70% hohe Auslandsanteil unterstreicht weiterhin den Stellenwert dieser Leitmesse.

„Zuverlässigkeit und Flexibilität bleiben unser Antrieb“, sagen unsere Kolleginnen und Kollegen des WITTE Tools Sales Teams. Sie freuen sich schon, unsere nächsten Innovationen Made in Germany auf der kommenden Eisenwarenmesse im März 2024 präsentieren zu können. ■



Das WITTE Tools Sales Team, v.l.n.r.: Frank Rohlfis (R&D), Nadine Polak (International Sales), Alexander Hingst (Director Sales & Marketing), Martha Sobek (Sales & Marketing Latin America), J. Wolfgang Kirchhoff (Geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe), Sabine Grams (International Sales), Christian Piccari (Area Sales Manager) und Nina Packwitz (International Sales).



Der Messestand von WITTE Tools auf der Eisenwarenmesse in Köln war durchgehend gut besucht.



Das Antriebssystem Tobi® ist die perfekte Symbiose aus Bit und Schraube

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATION MANAGER FAUN GROUP



WE DRIVE THE CHANGE

Die FAUN Gruppe organisiert sich neu.

Für die FAUN-Kundschaft unterwegs (von links): Thomas Hoffmann (Leiter Vertrieb Abfallsammelfahrzeuge Export), Julian Neuhaus (Leiter Vertrieb Abfallsammelfahrzeuge Deutschland), Tim Collet (CEO Division Cleaning FAUN Gruppe) und Burkard Oppmann (CSO ENGINIUS und Geschäftsführer FAUN Gruppe).

Die FAUN Gruppe wird sich in Zukunft auf ihre drei Haupt-Produktgruppen fokussieren.

- **DIVISION ENVIRONMENT**
- **DIVISION CLEANING**
- **DIVISION TRUCKS**

Das bedeutet, die Vertriebsteams im In- und Ausland spezialisieren sich auf die Produktsegmente Müllfahrzeuge, Kehrmaschinen und Alternative Antriebe. **Burkard Oppmann** wird zusätzlich als CSO der Division Truck berufen, **Thorsten Baumeister** als CEO und **Carlos Aramayo** als COO der Division Truck und ENGINIUS GmbH.

Tim Collet leitet künftig als CEO die Division Cleaning, die Kehrmaschinensparte der FAUN Gruppe. Mit FAUN Viatec-Geschäftsführer **Helmut Schmeh** und **Mario Ringl** als Vertriebsleiter für Kehrmaschinen hat er erfahrene Kollegen im Team. International wird die Division Cleaning vom finnischen Hersteller Trombia, um Geschäftsführer **Antti Nikkanen**, und dem französischen Unternehmen **VALTMÉTAL** mit den Managing Directors **Jacques Daval** und **Dominique Strucviel** verstärkt.

Malte Sonnenburg übernimmt die operative Geschäftsleitung der FAUN Umwelttechnik und wird von **Julian Neuhaus** als neuer Vertriebsleiter Abfallsammelfahrzeuge für Deutschland und **Thomas Hoffmann** als Vertriebsleiter Abfallsammelfahrzeuge Export unterstützt. FAUN-CEO **Patrick Hermanspann** führt neben seiner Rolle als Gruppen CEO die Division Environment. ■

AUTOR: SENNI NIKKANEN, MARKETING MANAGER

DAS NEUE KEHREN



MOI aus Finnland. FAUN übernahm im Oktober die Mehrheitsanteile an Trombia Technologies, ein innovatives Unternehmen aus Finnland, das den Markt der autonomen, elektrisch fahrenden Kehrfahrzeuge revolutioniert.

Wie ein Wirbelsturm (so lautet auch die Übersetzung für Trombia) sind die News über Trombia und ihre Produkte in den letzten Monaten durch die Kehrmaschinenbranche in Nordeuropa und Nordamerika gefegt und haben für Aufsehen gesorgt. Befeuert wurden die Aktivitäten, als FAUN im Oktober die Mehrheitsanteile von Trombia erwarb.

Das Produktprogramm von Trombia:

- Kehrfahrzeug-Anbaugeräte
- Schneepflüge und Streugeräte - unter der Marke Snowek führender Anbieter in Skandinavien
- Trombia free - eine elektrisch autonom fahrende Kehrmaschine

"FAUN und die KIRCHHOFF Gruppe ermöglichen es uns, die globalen Aktivitäten noch stärker auszubauen. Als Innovationsführer und Anbieter nachhaltiger Fahrzeugkonzepte, passen unsere Werte wunderbar zusammen. Die Bekämpfung des Klimawandels erfordert neue Lösungen auf globaler Ebene. Mit Trombia free bieten wir ein einzigartiges Konzept für die Kommunal-Logistik und das Abfallmanagement an." Mit diesen Worten begründet Trombia-CEO Antti Nikkanen die Transaktion.

TROMBIA INSIGHTS Hauptsitz von Trombia Technologies ist in Kuopio, Finnland und Produktionsstätten befinden sich in Nurmes, Finnland, und Tabivere, Estland. Vertriebszentrale ist im Außenbezirk von Helsinki. Ein zwölfköpfiges



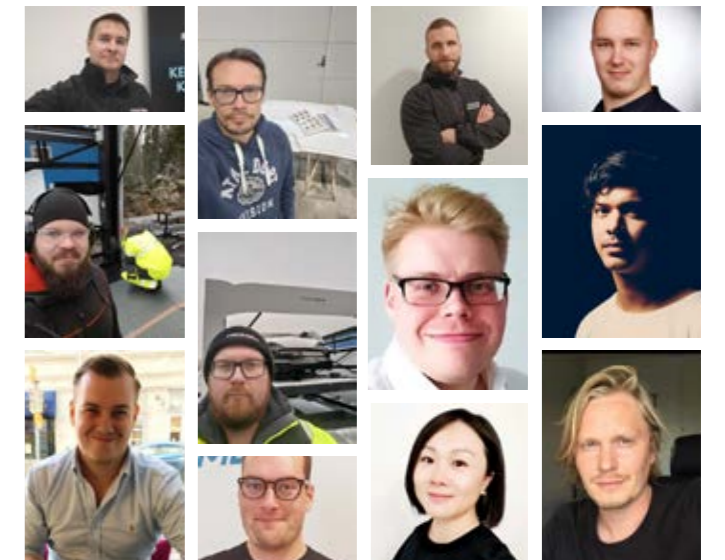
Team steht hinter dem innovativen Unternehmen. Während die autonome, futuristische Trombia free derzeit alle Aufmerksamkeit auf sich zieht, liegt der Unternehmensursprung, wie sollte es für ein schneereiches Land auch anders sein, im Winterdienst. Seit der Gründung 2011 hat Trombia ein umfassendes Winterdienst-Portfolio für hydraulisch angebaute Schneepflüge und Streugeräte entwickelt und produziert heute jährlich über 300 Einheiten für High-End-Anbaugeräte.

Die Umstellung auf Automatisierung war laut Petri Heikkinen, Trombia Chef-Designer für Automatisierungstechnik, ein logischer Schritt: "Bei den Entwicklungstrends scheint es einfacher zu sein, Arbeitsgeräte und Werkzeuge zu automatisieren, anstatt das Fahrgestell. Das bietet uns den Vorteil, dass wir neue Produkte aus einer anderen, umweltbewussteren Perspektive neu gestalten können, ohne an die Vergangenheit gebunden zu sein."

"Das Trombia-Team bringt praktische Erfahrung und Know-how im Bereich künstlicher Intelligenz und Automatisierungstechnik mit. Sie haben mit den Produkten bewiesen, dass sie praxistauglich sind. Gemeinsam gehen wir nun den Serienanlauf der Trombia free an und machen einen großen Schritt in Richtung einer nachhaltigen und sicheren Zukunft. Ich danke der Geschäftsführung von Trombia für ihr Vertrauen und freue mich auf die Zusammenarbeit." Patrick Hermanspann, CEO FAUN Gruppe.

LEISE, AUTONOM, SAUBER: TROMBIA free

Grundlage des autonomen Kehrsystems ist die weltweit patentierte Trombia-Reinigungstechnologie, die schweren Schmutz, Straßen- und Industriestaub ohne Wasser und mit einem Stromverbrauch von nur einem Zehntel entfernt. Basierend auf dieser Technologie brachte das Unternehmen im Jahr 2020 das Kehrsystem Trombia free auf den Markt und geht nun in die Serienproduktion. Die Trombia free-Systeme sind mit einer autonomen, lidarbasierten Bildverarbeitungstechnologie ausgestattet, die bei Regen, Schnee oder anderen Bedingungen den Lärm aus der Umgebung herausfiltert. Das vollautomatische



Kehrfahrzeug ist derzeit noch für die Reinigung von abgeschlossenen Bereichen in Industrieanlagen, Logistikzentren, Flughäfen, Seehäfen oder Parkplätzen konzipiert. Hier ist der Einsatz von autonomen Fahrzeugen aus rechtlicher Sicht schneller und birgt einen echten Mehrwert. "Künftig soll die Trombia free auch weltweit in Smart-City-Projekten für autonome Sauberkeit sorgen." sagt ein stolzer Jaakko Happonen, einer der beiden Gründer und Chefdesigner von Trombia. Trombia Technologies bietet auch künftig beide Produktparten an. Unter dem Dach von FAUN, können die Schneeräumgeräte und die Trombia free weltweit vertrieben werden.

Das autonome Schneeräumen mag für den kommenden Winter noch ein schwieriges Unterfangen sein, aber nichts ist unmöglich. Wir bleiben dran. ■

Mehr über
Trombia free:



AUTOREN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATION MANAGER FAUN GROUP
FREDERIK LÖSCH
MARKETING MANAGER ZÖLLER-KIPPER

Antriebslust statt Antriebsfrust

Wir machen die Welt ein Stück sauberer. Mit dieser Devise ist ENGINIUS mit den Wasserstoff-LKW angetreten. Mittlerweile sind 60 BLUEPOWER-Müllfahrzeuge im Einsatz und sorgen klimaneutral für eine saubere Abfuhr.

Sauber und emissionsfrei unterwegs sind bereits viele Entsorgungsbetriebe im In- und Ausland. Zu den Unternehmen, die in diesem Jahr Wasserstoff-LKW in Betrieb nehmen konnten zählen unter anderem die Entsorgungsbetriebe Lübeck, Herne, Recklinghausen, Aachen, Herten, im englischen St. Helens oder auch Graz.

In Lübeck nahmen die Entsorgungsbetriebe den ersten BLUEPOWER CLEAN DRIVE X4 in die Flotte auf. Das Projekt wird auch vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert und durch die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW GmbH) sowie dem Forschungszentrum Jülich GmbH unterstützt. „Wir freuen uns auf die Weiterführung der guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Bereich der alternativen Antriebe im Bereich der schweren Abfallsammelfahrzeuge“, sagt Kollege Jürgen Kowalke, Leiter Vertrieb u. Service Deutschland der ZÖLLER-KIPPER GmbH.

Unter dem Namen „WASTL“ (für Wasserstoff-LKW) setzen die Holding Graz und das Gemeinschaftsunternehmen der Saubermacher, SERVUS, ebenfalls auf einen BLUEPOWER CLEAN DRIVE.



Schöne Aussichten: BLUEPOWER CLEAN DRIVE X4 der Entsorgungsbetriebe Lübeck im Hafen von Travemünde



Das ist der WASTL: BLUEPOWER CLEAN DRIVE für Graz (Foto: Der Österreichische Transporteur)



Die Ruhrfestspielstadt Recklinghausen nimmt bei der KSR Recklinghausen zwei flüsterleise und saubere ROTOPRESS BLUEPOWER in den Dienst.



Schlüsselübergabe durch Burkard Oppmann (rechts) an Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda, Carsten Sußmann (Vorstand Entsorgung Herne)



Herne fährt voll mit Wasserstoff.



Feierliche Übernahme des ROTOPRESS BLUEPOWER in St. Helens

Das H₂-Abfallsammelfahrzeug wurde durch das STUMMER-Team übergeben. Die Österreicher wollen mit dieser neuen Antriebstechnologie mehr als 56 Tonnen/Jahr CO₂-Emissionen im Vergleich zu einem herkömmlichen Diesel-Müllfahrzeug einsparen. Bis 2027 wollen die Grazer rund 3,8 Millionen Euro in weitere alternativ angetriebene Müllsammelfahrzeuge investieren. Harald Posch und Frank Dicker, SERVUS Geschäftsführer: „WASTL ist Österreichs modernstes Wasserstoff-Müllfahrzeug und zeigt unseren Anspruch, mit Innovationen einen Mehrwert für unsere Auftraggeber und Kunden zu schaffen. Gleichzeitig wollen wir damit auch unseren Beitrag leisten, dass Graz weiterhin zu den lebenswertesten Städten Europas zählt.“

Das Team von FAUN ZÖLLER UK freute sich, im Herbst den ersten BLUEPOWER ROTOPRESS an die Stadt St. Helens im Nordwesten Englands auszuliefern. Damit gehört die Gemeinde, in der

106.000 Menschen leben, zu den Vorzeigeregionen für die H₂-Technologie in Großbritannien. Der Wasserstoffsektor soll in der Gegend nahe Liverpool ausgebaut werden und dabei sollen lokalen Unternehmen wie Pilkington Glas und die Busbranche einbezogen werden.

Verstärkt auf Wasserstoff-LKW setzen seit diesem Jahr die nordrhein-westfälischen Entsorgungsdienstleister. So übernahm man in Herne sechs BLUEPOWER VARIOPRESS, in Recklinghausen fahren zwei der umweltfreundlichen LKW und auch Herten nahm zwei BLUEPOWER-Müllfahrzeuge in den Fuhrpark auf. FAUN-Geschäftsführer und CSO für ENGINIUS Burkard Oppmann: "Ich danke den Entsorgungsunternehmen, dass sie mit uns gemeinsam den klimaneutralen Entsorgungspfad gehen, geduldig sind und an Wasserstoff als Energieträger der Zukunft glauben. Nur gemeinsam können wir die Klimawende im Verkehrssektor schaffen." ■

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
MARKETING & COMMUNICATION MANAGER FAUN GROUP

Big wheels keep on turning...

Logan Scobbie kam mit 25 Wochen als Frühchen zu Welt und seine Eltern erhielten die Diagnose: Zerebralparese. Durch diese Einschränkung ist er immer auf einen Rollstuhl und die Hilfe anderer angewiesen. Laut den Ärzten wäre er sogar nicht in der Lage, einen elektrischen Rollstuhl selber zu steuern. Der kleine Logan bewies aber allen das Gegenteil. Seine Mutter Adela Scobbie erzählt, dass er in eine Regelschule geht und über Augenkontakt mit einem Computer kommuniziert. Zudem ist er ein regelrechter Adrenalinjunkie, für den es nicht schnell und ruppig genug sein kann. Logan kann zudem am Joystick der Play Station so wackeln, dass er den Spieler auf dem Monitor kontrollieren kann. Daher fragten sich seine Eltern, wenn er das schafft, warum sollte er dann nicht auch einen elektrischen Rollstuhl bedienen können?

Die Familie schrieb die Firma Tiny Trax, Hersteller von elektrischen Kinderrollstühlen, an und sie vereinbarten eine Demonstration. Logan fand Gefallen an dem Gefährt und so richteten seine Eltern eine "Go-Fund-Me" Spendenseite ein, um die Kosten etwas zu finanzieren. Über einen Freund der Familie, gelangte der Spendenaufruf zu FAUN ZOELLER UK. "Die Entscheidung, Logan zu unterstützen, war schnell getroffen. Wir haben bei FAUN ZOELLER UK ein Wohltätigkeitskomitee und alle waren sich sofort

einig, den Tiny Trax für Logan zu kaufen. Wenn wir ihm damit ein Stück Freiheit geben können, ist das das größte Geschenk, sagt Stewart Gregory (Commercial Director FAUN ZOELLER UK).

Logan erkundet nun mit dem geländegängigen Buggy gemeinsam mit seiner kleinen Schwester die Schottische Heimat in Clackmannshire oder fährt einen selbstgebauten Parcours ab. Gerade lernt Logan die Verkehrsregeln und wie man sich im Straßenverkehr verhält. "FAUN ZOELLER UK hat Logan so viele Türen geöffnet, er fährt selber in die Schule, kann mit seiner Schwester beim Radfahren mithalten und genießt diese Freiheit. Diese großzügige Geste hat das Leben der ganzen Familie verändert. Wir sind dem Team von FAUN ZOELLER UK unendlich dankbar für ihre Hilfe", schreibt Adela.

"Logan und seiner Familie Unabhängigkeit und ihm etwas Eigenständigkeit zu ermöglichen war der Grund, warum wir helfen wollten. Es ist schön zu sehen, wie glücklich Logan ist. Es ist wichtig, dass wir als Unternehmen der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Alle im Unternehmen glauben an dieses Leitbild und wir engagieren uns in vielen Bereichen. Das ist auch unsere Verpflichtung für die Gesellschaft", Simon Hyde, Managing Director FAUN ZOELLER UK. Logan, keep the big wheels on turning. ■

Die Räder in Schwung halten, das schafft Logan Scobbie jetzt selbst. Der Neunjährige leidet an Zerebralparese, einer Störung des Nerven- und Muskelsystems. Damit Logan eigenständiger sein kann, wünschte sich seine Familie einen elektrischen Rollstuhl für ihn. Diesen Wunsch hat FAUN ZOLLER UK erfüllt.



Glücklich ist nicht nur Logan über seinen elektrisch fahrbaren Untersatz. Auch Stewart Gregory und Simon Hyde freuen sich, (rechts), dass sie helfen konnten.

NICE TO MIET YOU

AUTOR: FREDERIK LÖSCH
MARKETING MANAGER ZÖLLER-KIPPER

2021 gründeten FAUN und ZOELLER die Vermietgesellschaft ECOTEC Fleet. Geschäftsführer Malte Sonnenburg ist sehr zufrieden mit der Entwicklung der letzten beiden Jahre und kündigt an, bald auch Fahrzeuge mit Identsystemen anzubieten.



ZOELLER MEDIUM X2 Aufbau und DELTA 2301 Lifter aus dem Programm der ECOTEC Fleet



Auch Kehrmaschinen können bei der ECOTEC Fleet gemietet werden

Zeit für das eigene Kerngeschäft, immer das passende Fahrzeug, Effizienz und Flexibilität - sind gute Gründe, sich für Miete statt Kauf zu entscheiden.

Das gilt auch für Entsorgungsfahrzeuge und Kehrmaschinen. Daher beschlossen die Aufbauhersteller ZOELLER und FAUN 2021 die Kompetenzen zu bündeln und aus der FAUN Services GmbH heraus das Joint Venture ECOTEC Fleet zu gründen. Ein Unternehmen, mit dem Komplettangebot für Miete, Gebrauchtfahrzeuge und Finanzierung. Die Idee gelang und nach zwei Jahren sind Malte Sonnenburg und sein Team super zufrieden. Der Bedarf an Mietfahrzeugen ist, aufgrund der aktuellen Lage, sehr hoch und wird sich auch in der nächsten

Zeit nicht ändern. Derzeit betreut das Team 360 Abfallsammelfahrzeuge sowie 40 Kehrmaschinen. Damit ist noch lange nicht Schluss. 60 weitere Hecklader sollen bald auf Europas Straßen fahren, womit sich das Durchschnittsalter der Fahrzeuge von weniger als drei Jahren noch weiter verjüngen wird. In 2023 wird das Portfolio um Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, wie ENGINIUS BLUEPOWER, DESIGNWERK und GOUPIL (Kranwagen für Unterflurbehälter) erweitert. Zudem nimmt ECOTEC Fleet Identsysteme vom Anbieter C-trace in die Kurzzeitmiete auf.

Neben dem Hauptmarkt Deutschland ist ECOTEC Fleet auch in Belgien, Spanien und Portugal aktiv. In Österreich arbeiten die Mietexperten eng mit Stummer Kommunalfahrzeuge und FAUN Austria zusammen, in Frankreich mit B.O.M. Services oder mit AW Materiel in den Niederlanden. ■



Malte Sonnenburg und Ron van de Klashorst (rechts) geben alles für die Kunden

Wann mieten wir uns?



MEDIUM X2/X4 – Weiterentwicklung mit mehr Möglichkeiten

AUTOR: FREDERIK LÖSCH
MARKETING MANAGER ZÖLLER-KIPPER



Die neuesten
Features von
MEDIUM X2/X4 im
Animationsvideo



Seit Juli auf Hannovers Straßen: BLUEPOWER CLEAN DRIVE X4 mit ROTARY 2418 Lifter im auffallenden Design. Quelle: (aha)

Die Zöller-Kipper GmbH hat im Bereich der Hausmüllentsorgung erfolgreich auf die Aufbaumodellfamilie MEDIUM umgestellt. Die Weiterentwicklung der Modellreihe, die seit 2022 verkauft wird, bietet diverse Aufbauvarianten an, die vielfältig kombinierbar, für den Entsorger höchste Flexibilität in der Auswahl der Aufbauten bedeutet. Ab 2023 wird daher für die Hausmüllentsorgung ausschließlich die MEDIUM Modellreihe angeboten.

Die Premium-Hausmüllfahrzeugmodelle MEDIUM X2 in der langen Variante und MEDIUM X4 in der kurzen Variante bieten jetzt noch mehr Volumen. Erreicht wird dies durch einen steileren Winkel des Heckteils. Zusätzlich wird durch einen gewichtsoptimierten und versteiften Sammelkasten eine erhöhte Nutzlast erzielt. Die Verwendung hochverschleißfester Werkstoffe besonders im Bereich der beweglichen Ladewerkskomponenten garantiert eine lange Lebensdauer. Dachseitig montierte Heckteilzylinder sorgen für eine optimierte Schwerpunktverlagerung in Richtung Vorderachse.

Die Modellfamilie MEDIUM bietet eine hohe Flexibilität in der Auswahl der Aufbauten und eignet sich so für alle möglichen Anforderungen im Sammelbetrieb. Für Wohngebiete und innerstädtische Bereiche mit engen Straßen passt die schmalere Variante mit einer Aufbaubreite von 2,30 m. Mit einem 200 mm höheren Aufbau erreicht man mehr Volumen und die 200 mm niedrigere Variante

eignet sich optimal in Verbindung mit einem Aufbaukran mit Einfülltrichter. Damit können sämtliche Herausforderungen, wie z.B. die Entsorgung von Unterflurbehältern, gemeistert werden.

Der CLEAN DRIVE X2 bzw. X4 ist die spezielle Aufbauvariante für das BLUEPOWER Fahrgestell und für andere vollelektrische Fahrgestelle mit Hochspannung (HV)-Schnittstelle. Er besteht aus einem elektrifizierten Sammelkasten mit zwei innenliegenden Elektromotoren mit direkt aufgesetzten Hydraulikpumpen, Konverter und einem Gleichrichter. Bei Verwendung des Voll-Elektrischen-Liftersystems EPSILON ist nur ein E-Motor mit Hydraulikpumpe im Sammelkasten installiert.

Weitere Aufbauvarianten sind der Aktenvernichter, der sich ideal für die Sammlung von Datenschutzpapieren eignet, sowie die Waschkombi, die eine gleichzeitige Reinigung der Behälter ermöglicht. Damit lässt sich die Forderung der Haushalte nach hygienischen Behältern wirtschaftlich umsetzen. Fazit: Alle Anforderungen an die Entsorgung von Hausmüll können mit einem Produkt der Aufbaureihe MEDIUM problemlos erfüllt werden. ■



Die schmale Variante "Narrow" des ZÖLLER MEDIUM X4 ist optimiert für enge Straßenführungen in der Innenstadt



Bei der Waschkombination von STUMMER ist eine selbstständige Reinigung der Behälter möglich.

AUTORIN: KATARZYNA STERNE
CEO ASSISTANT / MARKETING &
COMMUNICATION ZOELLER TECH

Neue Produktionsstätte
seit 2014 und erweitert
in 2021 in Rekowo Górne

EIN GANZ BESONDERES JAHR

30 Jahre ZOELLER TECH. 25 Jahre EKOCEL. 2022 ist ein ganz besonderes Jahr für die polnischen Mitglieder der ZOELLER Gruppe. Sie feiern eine beispielhafte Unternehmensentwicklung vom lokalen Hersteller von Abfallsortier- und Kompostieranlagen hin zum größten hochmodernen Werk für Kommunalfahrzeugaufbauten in Europa. ▶



Neue Montagewerkstatt in Rekowo Górne

„Heute sind wir eine weltweit anerkannte Marke und das verdanken wir der Unterstützung und dem Engagement der anderen Unternehmen unserer Gruppe. ZÖLLER-KIPPER, STUMMER und HALLER BENELUX waren vor allem in der Gründungsphase von besonderer Bedeutung“, erinnert sich Rainer Rohler, Geschäftsführer von ZOELLER TECH in Polen.

Alles begann mit dem mutigen Schritt im Jahr 1992 ein Unternehmen namens SKK eintragen zu lassen, das als kleiner Betrieb in Puck startete. „In den Anfängen beschäftigte sich das Unternehmen mit der Herstellung von Anlagen zur Sortierung von Siedlungsabfällen und zur Kompostaufbereitung. Die meisten der hergestellten Geräte wurden dann in Deutschland montiert“, blickt Marcin Wołowiec, Ingenieur für Qualitätssicherung/Kundendienst, zurück. Mit der Herstellung des ersten Abfallsammelfahrzeugs 1997 begann die Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Mut und Eigeninitiative waren auch jetzt wieder gefragt. Andrzej Potrykus, Schichtleiter der Produktion, und sein Kollege Adam Lekner, Meister in der Produktion, reisten zum Fahrzeugaufbauspezialisten STUMMER nach Österreich um dort eine Ausbildung für den Bau von Müllwagen zu

absolvieren. „Mit dem dort Erlernten produzierten wir unsere ersten Abfallsammelfahrzeuge. Darunter einen sogenannten Hakenlift-LKW für die Firma Sanipor in Gdingen und das erste Abfallsammelfahrzeug für die Firma Altvater. Beide Fahrzeuge wurden für den polnischen Markt hergestellt“, erzählt Andrzej Potrykus.

Seitdem ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen für innovative Produkt- und Servicelösungen belegen die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Mehr als 800 Arbeitsplätze wurden seit der Gründung geschaffen. Heute verlassen jährlich über 1.450 Absammelfahrzeuge das Werk in Rekowo Górne in Polen um dann weltweit eingesetzt zu werden. „Auch wir sind im Laufe der Jahrzehnte gereift und haben an Wissen und Erfahrung gewonnen“, resümiert Rainer Rohler und sagt: „Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an. In diesem Sinne wünsche ich mir, unseren Mitarbeitenden, unseren Geschäftspartnern, Lieferanten und Auftragnehmern gegenseitiges Verständnis, Geduld bei der Erarbeitung der besten Lösungen und Entschlossenheit bei deren Umsetzung“. ■

ONE OF US



” YOU ARE AN IRONMAN

Diese magischen Worte hören alle Teilnehmenden beim Zieleinlauf in Kona Hawaii nach 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen. Sagenhafte Distanzen, die Disziplin, Training, Glaube und Leidenschaft erfordern. Die aufgeladene Atmosphäre, der Hype und das Mystische dieses Events motivieren Sportlerinnen und Sportler zu Höchstleistungen. Sylvi Lehman, Leiterin Finanzen & HR bei Contena-Ochsner AG in Urdorf ist eine Ironwoman. Beim diesjährigen Ironman auf Hawaii überquerte sie, mit einer Zeit von 14:12:43 Stunden, die Ziellinie. Wir sind mega stolz auf unsere Kollegin und gratulieren zu diesem persönlichen Erfolg. Wir feiern sie, dass sie diese sportliche und mentale Herausforderung mit einem Lächeln auf den Lippen gemeistert hat. Sie ist unsere Heldin. Sie ist ONE OF US.

AUTORIN: ISABELLE CUROT
ASSISTANTE DG SEMAT

Nah am Kunden...

lautet das Motto von SEMAT. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, eröffnete SEMAT ein neues Service Center im Südwesten Frankreichs nahe Montauban. In dieser Region, zu der 18 Départements mit 8,4 Mio. Einwohnern gehören, werden im Durchschnitt pro Jahr 140 neue Müllwagen bestellt.



Die Nachfrage in dieser Region ist groß. Derzeit sind rund 1.300 SEMAT Fahrzeuge im Einsatz. Antoine Lecuyver steht als Regionalleiter an der Spitze dieser Organisation, die derzeit 11 Mitarbeitende, darunter fünf mobile Servicetechniker, beschäftigt. Das Servicenetz der SEMAT besteht insgesamt aus sieben regionalen Zentren und 85 Mitarbeitenden.

Die neue Werkstatt nahe Montauban bietet mit Wartung, Reparatur, Service, Schulung, Vermietung und Gebrauchtfahrzeugen ein Gesamtpaket diverser Dienstleistungen an. Zur offiziellen Eröffnung des neu errichteten Service Centers kamen viele Kunden und zeigten sich von der Ausstattung der Werkstatt und der freundlichen Atmosphäre begeistert.

Erweitert und komplettiert wird das Service Angebot zukünftig von der nahe Toulouse gelegenen Reparaturwerkstatt Caujolle Meca+, die in den nächsten Wochen der SEMAT Gruppe beitreten wird. Unter der Leitung des neuen SEMAT Standorts nahe Montauban bietet Caujolle Meca+ einen komplementären Service. Die Kernkompetenz liegt in der Reparatur von Kehrmaschinen und Anhängern. ■

Oben: Das neue SEMAT Service Center im Südwesten Frankreichs. **Links:** Manuel Cournot (CEO SEMAT, l.) eröffnet feierlich den neuen Standort

Frohe Weihnachten

und einen guten

Start ins neue Jahr!



LORES REZEPTEBUCH

Oh, wie gut das duftet...

Unser Vorschlag für Weihnachtsplätzchen von
Lore Kirchhoff.

www.lores-rezepte.de